Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die fünfspaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 199. Halle, Mittwoch den 27. August. (Mit Beilagen.) 1879.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. August. Hiesige Blätter melden, Andrassy reise morgen früh nach Gastein ab. — Das „Armee-Verordnungsblatt" meldet, daß Baron Jovanovic von seinem bisherigen Dienstposten als Stellvertreter des kommandirenden Generals und Chefs der Landesregierung Bosniens und der Herzegowina auf eigenes Ansuchen unter Vorbehalt anderweitiger Wiederverwendung enthoben werden und Feldmarschall-Lieutenant Baron Dahlen an dessen Stelle ernannt worden ist. — Die Generalversammlung des Verbandes österreichischer Müller beschloß, den Vorstand zu beauftragen, in Kürze Schritte bei Ministerium und Reichsrath zu thun, damit Oesterreich einen Mehlzoll von mindestens einem Gulden pro Centner einführe.

Tournai, 25. August. Bei dem hier stattgehabten Festbanket sprach der König in Erwiderung auf einen Toast den Wunsch aus, daß die Parteispaltungen, welche gegenwärtig noch im Lande vorhanden seien, anläßlich des im Jahre 1880 stattfindenden fünfzigsten Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung Belgiens möglichst gemildert sein möchten. Die Parteien sollten ein Beispiel hoher Gesinnung und Mäßigung, so wie weiser Voraussicht geben, wie dies das Interesse und die Zukunft Belgiens erheischten.

Bukarest, 25. August. Die vom Wiener „Extrablatt" gebrachte Meldung von einem mittelst eines Revolverschusses begangenen Attentate auf den Minister Cogalniceanu ist nach authentischer Mittheilung unrichtig. Zu der Meldung kann nur der Umstand Veranlassung gegeben haben, daß vor 5 Tagen in der Villa Cogalniceanu's durch eine aus Unvorsichtigkeit abgeschossene Kugel eine Fensterscheibe des Speisesaales zertrümmert wurde. In dem Speisesaale war, als dies geschah, Niemand anwesend.

Memphis, 23. August. Am 20. d. M. kamen 27 Erkrankungen und vier Todesfälle am gelben Fieber vor; am 21. Morgens erkrankten zwei und starben vier Personen.

Der Zulu-Krieg.

London, 22. August. Aus der Kapstadt wird dem „Reuterschen Bureau" unterm 5. August via Madeira gemeldet: Sir Garnet Wolseley verließ Maritzburg am 29. Juli und kam am 3. d. M. in Rorkes Drift an. Oberst Villiers hat eine Eingebornen-Streitkraft in dem Distrikt Wakerstroom organisirt. Er wird von Zietsmann, einem alten Boer, begleitet sein. Es verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß Cetewayo sich mit einer kleinen Anzahl Anhänger in einem Kraal nördlich vom Schwarzen Umvalosflusse befinde. Die Stämme Umquielas und Pondos griffen am 1. d. M. die Xesibe-Sektion eines Stammes britischer Unterthanen an. Der Angriff wurde am 2. wiederholt; 500 Mann unter dem Befehl von Mr. Hawthorne, 25 berittene Kapschützen und einige Eingeborene wurden zum Rückzuge gezwungen. Am 4. August setzte der Feind mit vermehrten Streitkräften seinen Angriff gegen Oberst Bayley fort. Von Butterworth werden Verstärkungen nach Donker gesandt. — Malgasa, der Führer der Rebellen des Nordens, ist getödtet und 150 Gefangene gemacht worden. Klas Lucas, der einzige verbleibende Häuptling, ist entkommen. — Späteren Nachrichten zufolge haben sich die Pondos zurückgezogen und die Situation sich friedlicher gestaltet.

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August.

Das Fußleiden des Kronprinzen, welches eine überaus sorgfältige Pflege erheischt, zeigt, wie man hört, eine entschiedene Besserung, macht es indessen sehr fraglich, ob es möglich sein wird, daß der Kronprinz den Kaiser nach Königsberg wird begleiten können. Der Aufenthalt der Frau Kronprinzessin und der kronprinzlichen Kinder in Italien soll sich bis zum nächsten Frühjahr ausdehnen. Einen Theil dieser Zeit dürfte auch der Kronprinz mit seiner Familie in Italien verweilen.

Der Kaiser entsendet zur Begrüßung des Kaisers von Rußland bei dessen bevorstehender Anwesenheit in Warschau eine besondere militärische Deputation. Die Führung derselben ist dem General-Feldmarschall Frhrn. v. Manteuffel übertragen. Demselben schließen sich an der Oberst v. Lettow vom 1. Gärde-Regiment z. F., der Major v. Petersdorff vom Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment, der Rittmeister Frhr. v. Maltzahn vom 6. Kürassir-Regiment (bekanntlich ist der Kaiser von Rußland Chef der beiden letztgenannten Regimenter) und der Hauptmann Frhr. v. Manteuffel, Sohn und persönlicher Adjutant des Feldmarschalls. Die Deputation soll am 28. d. Mts., also am künftigen Donnerstag, in Warschau eintreffen. Die Entsendung derselben wird sehr lebhaft besprochen und als eine offene Kundgebung des Kaisers gegenüber den Gerüchten bezüglich der Spannung mit Rußland aufgefaßt: allgemein ist man begierig, zu erfahren, ob der Kaiser von Rußland, der bekanntlich den General Skobeleff zu dem diesjährigen Kaisermanöver abgeordnet hat, die ihm erwiesene Aufmerksamkeit durch eine Begrüßung des Kaisers in Königsberg erwidern wird, welche Stadt der russischen Grenze jedenfalls näher liegt, als Warschau der preußischen.

Der „Staatsanzeiger" macht eine Verordnung betreffend die Kompetenzkonflikte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden vom 1. August 1879 bekannt.

Von den Ministern sind gegenwärtig der Kriegsminister und der Minister für öffentliche Arbeiten von ihren Urlaubsreisen hierher zurückgekehrt. Der Erstere wird Berlin indessen noch einmal zur Theilnahme an den Manövern in Preußen und Pommern verlassen. Die Abreise des Finanzministers Bitter nach Karlsbad erfolgte nach dem Abschluß der für die Aufstellung des Staatshaushalts-Etats erforderlichen Anordnung.

Der Einberufungstermin des Landtages steht noch nicht fest. Die Angabe, daß Abgeordneten- und Herrenhaus am 23. Oktober ihre erste Sitzung halten würden, ist nur eine vorläufige. Es verlautet, daß die augenblicklich meist von der Hauptstadt entfernten Minister sich schriftlich allerdings über die Termine der Wahlmänner- und der Abgeordnetenwahlen definitiv dahin verständigt haben, dieselben, wie offiziös mitgetheilt worden ist, am 30. September und am 7. Oktober anzuberaumen, daß aber der ebenfalls angegebene Termin der Landtagseinberufung am 23. Oktober kein fester war, vielmehr höchst wahrscheinlich weiter hinausgeschoben werden wird. Der Generalsynode halber dürfte nämlich der Landtag kaum vor Schluß des Monats Oktober zusammentreten. Die Dauer der Arbeiten der Generalsynode berechnet man auf etwa 3 Wochen, und vor dem 10. Oktober — also gleich nach Beendigung der Wahlen im Lande — wird dieselbe schwerlich ihre eigentlichen Geschäfte beginnen können. Ein Nebeneinandertagen des kirchlichen und des politischen Vertretungskörpers soll aber, wenn irgend möglich, vermieden werden. Es würde demnach der Einberufungstermin des Landtages sich, wie oben gesagt, ungefähr auf den 30. oder 31. Oktober berechnen lassen. Diese Hinausschiebung der Landtagsarbeiten dürfte übrigens kaum in irgend welchen Kreisen auf Widerspruch stoßen, vielmehr in Anbetracht der langen Dauer der eben abgelaufenen parlamentarischen Arbeitszeit halber und bei dem Erholungsbedürfniß, das sich auch bei den erprobtesten Arbeitern geltend macht, fast allgemein willkommen geheißen werden.

Die demnächst in die Oeffentlichkeit tretenden Normal-Konzessionsbedingungen für Sekundärbahnen enthalten, wie verlautet, folgenden Artikel: „Der Konzessionar ist verpflichtet, den Betrieb seiner Bahn der Verwaltung einer anschließenden Bahn gegen Gewährung einer jährlichen Rente, welche der im Durchschnitte der letzten (fünf) Jahre erzielten Reineinnahme gleichkommt und mindestens 4½ pCt. ihres Anlagekapitals beträgt, zu überlassen, falls der Minister für öffentliche Arbeiten diese Betriebsüberlassung im öffentlichen Verkehrsinteresse für erforderlich erachtet. Als Reineinnahme ist diejenige Summe anzusehen, welche die Betriebseinnahme die in dem betref-

---

Sedan,

eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege im September 1870, nach Aufzeichnungen eines amerikanischen Berichterstatters.

(Wir unterbrechen die „Lieblings-Erinnerungen eines Seemannes", um bei dem Herannahen der Sedantage unsern Lesern die vorliegende Erzählung mitzutheilen.)

Das Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen ward in Beaumont etablirt, das des Königs blieb für die Nacht in Le Chene, sollte aber schon am nächsten Tage nach Bendrefie vorgeschoben werden. Beaumont, ein hübsches, betriebsames Städtchen, hatte durch den Kampf vom 30. August, der sich in seiner unmittelbaren Nähe entspann, nur wenig gelitten. Nachdem ich den ganzen Tag im Sattel gewesen war, hatte ich dieses Städtchen, furchtbar ermüdet, Abends gegen 6 Uhr erreicht und verspürte wenig Lust das Gefecht, welches sich bis Abends 9 Uhr fortspann, noch weiter zu verfolgen, zumal, da mir der Zufall ein recht freundliches Quartier bescheerte. In der Familie meines Wirthes, des Besitzers einer kleinen Auberge außerhalb des Städtchens, herrschte noch große Bewegung über ein während der letzten Tage stattgehabtes Ereigniß. Mein Wirth, ein durch seinen Oekonomiebetrieb bemittelter Mann, hatte ein einziges Töchterlein, welches den romantischen Namen Beatrice führte. Wirkliche Schönheiten sind unter den Frauen in diesem Theile Frankreichs selten; Beatrice aber, die reizendste Blondine von 18 Sommern, ist wirklich schön zu nennen. Auf ihrem madonnenhaften Antlitz liegt der Ausdruck von Unschuld, Liebenswürdigkeit und unverdorbener Natürlichkeit. Seit einem Jahre etwa hatte sich Schalk Amor in das Herz der Kleinen eingeschlichen und von demselben zu Gunsten eines jungen Mannes aus der Nachbarschaft Besitz genommen, der hübsch, brav, fleißig, aber leider — arm war. Er stammte aus einer benachbarten Ortschaft. Seine Eltern waren frühzeitig gestorben und hatten ihm kein Vermögen hinterlassen. Sein Fleiß, sein rechtschaffener Charakter, sein liebenswürdiges Wesen hatten ihm jedoch viele Freunde erworben und ein gutes Auskommen verschafft, ja selbst der Vater Beatricens, dem er bei Verwaltung seiner ausgedehnten Oekonomie hin und wieder zur Hand gegangen war, schätzte und achtete ihn. Gleichwohl wagten die Liebenden es nicht, dem Vater das Verhältniß zu gestehen und um seine Einwilligung zu bitten, da er ein etwas hochfahrender Mann war und nach einem Eidam aus einer der ersten Familien der Gegend trachtete. So standen die Dinge, als plötzlich der Krieg ausbrach und der junge Mann mit vielen seiner Altersgenossen zu den Fahnen eilen mußte. Beatrice war untröstlich über die Trennung. Der Gedanke, daß der Geliebte fallen, daß sie ihn nie wiedersehen werde, erfüllte sie mit dem tiefsten Schmerze und versetzte sie in eine solche Aufregung, daß sie wenige Tage nach seinem Abmarsche in ein hitziges Nervenfieber verfiel. In ihren Phantasien nannte sie oft den Namen des Geliebten, drückte sie die ängstlichste Sorge für sein Leben, seine glückliche Wiederkehr aus. Eine aufmerksame Pflegerin und der scharf beobachtende Arzt kamen bald hinter das Geheimniß und Letzterer, der sofort die Ursache der Krankheit entdeckte, hatte zugleich auch das wirksamste Mittel zu ihrer Heilung gefunden. Der alte Gastwirth liebte die einzige Tochter aufs zärtlichste und der Gedanke, sie verlieren zu müssen, brachte ihn dem Wahnsinne nahe. Er beschwor den Arzt, die theure Kranke zu retten. Der Arzt, welcher sich inzwischen die vollständigste Gewißheit verschafft hatte, erklärte dem Vater, daß es hierzu nur ein Mittel gebe, das jedoch in keiner Apotheke zu haben sei und dessen Anwendung ganz in des eigenen Vaters Händen liege. Nachdem der Alte seine Bereitwilligkeit erklärt hatte, dieses Mittel, bestehe es worin es wolle, zu beschaffen, theilte ihm der Arzt Alles mit, was er selber wußte. Dem Vater ging plötzlich ein Licht auf, er erinnerte sich dieser und jener Umstände, welche die Ansicht des Doctors bestätigten, und obwohl er mit seiner Tochter andere Pläne gehabt, zauderte er doch keinen Augenblick, auch in diese Verbindung zu willigen, wenn nur sein geliebtes Kind dadurch gerettet würde. Der Arzt hatte sich bereits seine Kurmethode entworfen. Sobald es die Umstände gestatteten, wurde die Kranke von der Einwilligung des Vaters in Kenntniß gesetzt, und wie er erwartete, so geschah es — das Mittel that wunderbare Wirkung, die schöne Kranke ging von Stunde an ihrer Genesung entgegen.

Mittlerweile waren die Schlachten bei Weißenburg und Wörth geschlagen worden; das stolze Heer Mac Mahons, bei welchem auch Beatricens Geliebter stand, hatte sich in eiliger Flucht gegen Chalons gewendet und ein von dort in Beaumont eingetroffener Brief die glückliche Kunde gebracht, das der nunmehrige legitime Bräutigam bis jetzt allen Gefahren des Krieges mit heiler Haut entronnen sei. Umgehend erhielt er einen Brief Beatricens und des Vaters, worin er von der glücklich überstandenen Krankheit der Geliebten und von der Einwilligung des Vaters zu ihrer Verlobung in Kenntniß gesetzt wurde. Man denke sich die Freude des armen Burschen beim Empfange dieser Nachricht! Doch an die Freude reihte sich bitterer Schmerz. Kaum zwei Tagereisen ist er entfernt von dem Punkte, der jetzt all sein Glück, seine ganze irdische Seligkeit umschließt; aber er kann ihn nicht erreichen, die eiserne Fessel der militärischen Disciplin bindet ihn. Da erfolgt plötzlich die Räumung von Chalons, und statt in der Richtung gen Paris, zieht Mac Mahon den heimischen Ardennen zu, direct in die Gegend, welche unser junger Krieger so sehnsüchtig zu erreichen wünscht. Näher und näher kommt man der Heimath; zuletzt trifft es sich, daß sein Regiment nach Le Chene zu liegen kommt, nur 3 Stunden von Beaumont, wo die Geliebte weilt. Da erfaßt ihn eine namenlose Sehnsucht, er muß seine Beatrice sehen, sprechen, an das Herz drücken und wenn es auch nur für einen einzigen seligen Augenblick wäre. Er bittet deshalb seinen Hauptmann um einen nur halbtägigen Urlaub. Der Hauptmann, welcher den braven Burschen liebgewonnen hatte, hätte ihm gern den Gefallen gethan; allein es würde gegen einen ausdrücklichen, jüngst erlassenen Befehl gewesen sein. Man wußte, daß der Feind im Anmarsch war und ein Angriff plötzlich erfolgen konnte. Unter solchen Umständen stand nur dem Obersten die Befugniß zu, einen solchen Urlaub zu ertheilen. Der Hauptmann selbst befürwortete das Gesuch und verbürgte sich für die Rückkehr des Soldaten. Gleichwohl schlug es der Oberst ab,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0001

fenden Rechnungsjahre aufgewendeten Verwaltungs-, Unterhaltungs- und Betriebskosten einschließlich der aus diesem Fonds zu bestreitenden Ausgaben übersteigt."

In den Berliner Handwerkerkreisen macht sich neuerdings eine allgemeine Bewegung zu Gunsten einer „Neubildung der Innungen" bemerkbar, und man hofft, durch eine Annäherung der selbstständigen Meister an ihre Gehülfen und Gesellen, eine Verständigung über die wichtigsten Punkte zu erreichen. Wie es heißt, soll demnächst die Frage der Neubelebung der Innungen in einer gemeinschaftlichen Versammlung hiesiger Handwerksmeister und Anhänger der gemäßigten Arbeiterrichtung zur Erörterung gelangen. Die Versammlung wird von den Obermeistern hiesiger Innungen und der Anwaltschaft der deutschen Gewerkvereine binnen Kurzem einberufen werden. Sollte man hierbei zu einer Verständigung gelangen, so würde die weitere Lösung der Frage besondere Schwierigkeiten nicht bieten, da die Regelung des Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen bis jetzt allein ein fast unübersteigbares Hinderniß bildete. Es handelt sich hierbei namentlich um die obligatorische Einführung von Arbeitsbüchern für sämmtliche Arbeiter, ein Forderung, die bisher von den Gesellen mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden ist und die man auch wird aufgeben müssen, wenn eine Verständigung zu Stande kommen soll. Was die Lehrlingsfrage anbelangt, so herrscht darüber nur eine Stimme, daß hier eine Aenderung der bisherigen Verhältnisse eintreten muß. Hoffentlich wird man dabei nicht einseitig zu Werke gehen und neben den Interessen des Meisters auch die des Lehrlings gehörig in Betracht ziehen. Vor Allem wird man es an den nothwendigen Kontrolmaßregeln nicht fehlen lassen dürfen.

S. M. Fregatte „Niobe", 10 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See v. Kall, ankerte am 20. August c. im Hafen von Christiansand. — S. M. Glattdecks-Korvette „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Schering, und S. M. Kanonenboot „Wolf", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Becks, sind am 1. Juli c., von Kobe kommend, in Yokohama eingetroffen.

Der deutschconservative Reichstagsabgeordnete v. Minnigerode hat neulich in einer Elbinger Wählerversammlung zur Beschwichtigung des seitens der Ultramontanen gegenüber der freiconservativen Partei gehegten Mißtrauens die Aeußerung gethan, diese Partei werde in Bezug auf den Ausgleich mit Rom schließlich Alles thun, was die Regierung wolle. Darauf erwidert heute die „Post":

Wenn gleichwohl Herr v. Minnigerode zu der Behauptung sich verstiegen hat unsere Parteigenossen würden der Regierung auch nach Canossa folgen, so diene ihm ein für alle Mal zur Antwort, daß, wer immer es unternehmen wollte, den preußischen Staat unter die Herrschaft von Pfaff und Junker zu bringen, die freiconservative Partei unter seinen entschiedensten Gegner finden würde. Inzwischen ist vorerst kein Grund vorhanden, sich zu erhitzen. Die im hochconservativen Lager sich mehrenden Warnungen vor Vertrauensseligkeit gegenüber der Regierung und die in der Verschärfung des Wahlkampfs sich bethätigende Verstimmung der Ultramontanen weist darauf hin, daß Diejenigen die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben, welche vermeinten, den Reichskanzler zur Umkehr von der von ihm inaugurirten deutsch-conservativen Kirchenpolitik bewogen zu haben.

So die „Post". Die Abfertigung kommt etwas spät, dünkt uns darum aber nur desto erfreulicher. Die „Germania" brachte ihren Bericht über die Elbinger Versammlung — und auf Grund dieses Berichts ist die obige Erwiderung geschrieben — am Mittwoch den 20. d. Mts. Die „Post" druckte den Bericht am folgenden Tage ab, ohne ein Wort hinzuzufügen. Dann hüllte sie sich 3 Tage in Schweigen. Heute endlich, am 25, kommt die Antwort. Der Kundige bedarf allerdings nicht erst dieser Zeitfestst:llung, um zu errathen, daß die Hand, welche den derben Schlag geführt hat, nicht der Redaction der „Post" angehört. In der That, die Redaction der „Post" war ja auch zu sehr von der Suche nach Revolutionären in den Reihen der Nationalliberalen in Anspruch genommen. Auf das Treiben von „Pfaff und Junker" mußte sie erst durch den in der Ferne weilenden Führer der freiconservativen Partei aufmerksam gemacht werden.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist im strengsten Incognito zum Besuche der Ausstellung in München eingetroffen.

Ueber den dermaligen Stand der Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der deutschen Diplomatie wird der „P. C." geschrieben: „Während von Rom der für München neu ernannte Nuntius Msgr. Roncetti bereits auf seinem Posten eingetroffen sein muß, erhält sein Vorgänger, Msgr. Masella, die Bestimmung, den heiligen Stuhl in Lissabon zu vertreten. Einen Augenblick lang hat es sich darum gehandelt, den Posten in München dem ehemaligen Geschäftsträger des heiligen Stuhles in der Schweiz, Msgr. Agnozzi, anzubieten, welcher in den officiellen Kreisen von Bern im besten Andenken steht. Der Papst, welcher noch auf eine Versöhnung mit der Schweiz und für diesen Fall den genannten Prälaten wieder dahin entsenden zu können hofft, hat sich bei der Besetzung des Münchener Postens für den ehemaligen Internuntius in Rio de Janeiro, Msgr. Roncetti, entschieden, welcher bei Beilegung des in der Freimaurer-Frage zwischen Brasilien und dem heiligen Stuhl entstandenen Conflicts große Geschicklichkeit an den Tag gelegt hat. Mit der Thätigkeit Msgr. Masella's in München scheint Leo XIII. nicht sehr zufrieden gewesen zu sein. Er wirft ihm vor, bei den Begegnungen mit Fürst Bismark in Kissingen im Juli vorigen Jahres sich diesem nicht genügend gewachsen gezeigt zu haben. Er hält ihn auch nicht für stark genug, um einen Partner wie es der deutsche Reichskanzler ist, die Stirne zu bieten. Es ist zwar eben so ungewiß, ob Hr. Roncetti diese Kraft besitze; man hofft aber, daß der Mißerfolg seines Vorgängers ihm zur Lehre dienen werde. Außerdem hat aber der heil. Stuhl für diesen Posten keinen fähigeren Prälaten zur Verfügung. Die Instructionen, welche Msgr. Roncetti von hier mitgenommen, schreiben ihm vor, den Fürsten Bismarck über seine gegenwärtigen Dispositionen zu sondiren, d. h. wo möglich in Erfahrung zu bringen, ob und bis zu welchem Punkt er geneigt sei, die im Vorjahre mit Msgr. Masella eingeleiteten Unterhandlungen wieder aufzunehmen, und ob der heil. Stuhl Grund habe, erwarten zu dürfen, daß diese neuen Unterhandlungen zu irgend etwas Praktischem führen werden. Im übrigen glaubt man in unterrichteten Kreisen des Vatikans, daß Fürst Bismarck, wenn er selbst auf diesen zweiten Verhandlungsversuch der Curie eingehen würde, in den Hauptpunkten der Differenz ebensowenig wie im vorigen Jahre nachgeben dürfte. Außerdem glaubt man zu wissen, daß er den „psychologischen" Augenblick noch nicht für gekommen erachte, um mit dem heiligen Stuhle die Versöhnungsfrage gründlich zu verhandeln. Es scheint, daß er Einiges über seine gegenwärtigen Dispositionen durch die officiöse Vermittelung der bayerischen Gesandtschaft beim heil. Stuhle habe transpiriren lassen. Demzufolge würde der Fürst zum mindesten über fünf von den eristirenden zwölf Differenzpunkten keinerlei Discussion zulassen. Diese fünf Punkte wären: das Gesetz über die religiösen Körperschaften; das Gesetz, welches dem Staate das Recht zusprricht, die Haltung der Seminarien zu controliren und von den geistlichen Candidaten gewisse Garantien für ihre Bildung zu fordern; das Gesetz, welches die Bischöfe verpflichtet, der Regierung die Ernennungen für kirchliche Stellen mitzutheilen; das Gesetz, welches in Berlin einen geistlichen Gerichtshof einsetzt, um Mitglieder des Klerus abzuurtheilen und abzusetzen, und endlich das Gesetz, welches die Bischöfe verpflichtet, der Civilgewalt jede eine gewisse Summe übersteigende Geldstrafe, mit welcher ein Geistlicher belegt wird, bekanntzugeben." Inwieweit die Enthüllungen der „P. C." zuverlässigen Quellen entflossen sind, wird sich zeigen. Die deutschen klerikalen Organe werden die vatikanische Offiziosität jenes Schreibens bestreiten, wie sie alles ihnen nicht Bequeme bestreiten. Die für den Fall eines authentischen Charakters jenes Schreibens wohl als römische Vorschläge an den Kanzler zu betrachtenden einzelnen Punkte werden sicher noch mehrfach durchverhandelt und näher präzisirt werden müssen; zum mindesten ein Punkt erscheint völlig unannehmbar und von der ernsthaften Diskussion ausgeschlossen. Es ist dies die Wiedereinsetzung der abgesetzten Bischöfe. Man könnte höchstens wie einst bei Clemens August v. Droste in Köln eine Formel finden, daß der nominell wieder eingesetzte Bischof einen Koadjutor ernennt und von der Stätte seines früheren Wirkens fernbliebe, bis der natürliche Lauf der Dinge die Frage löst. Aber geistig amtiren darf Der nicht mehr, der sich gegen die Staatsgesetze aufgelehnt hat; sonst behält der Staat seine Autorität nicht. Auch der oben erwähnte Modus aber wäre noch eher zu viel an Konzessionen. Uebrigen steht die Sache noch in sehr weitem Felde und wird man das Weitere wohl in Geduld abwarten können.

Der „A. A. Z." wird von hier geschrieben: Die Blätter sind bereits damit beschäftigt, für den Bundesrath, der Mitte September wieder berufen werden soll, eine Tagesordnung zurecht zu machen, auf der das Gütertarifgesetz und die Reichseisenbahngesetze eine bevorzugte Stelle einnehmen. Der Bundesrath hat indessen zunächst dringlichere Arbeiten. Er würde schwerlich schon im September wieder in Aktivität treten, wenn er nicht müßte, d. h. wenn nicht am 1. Oktober die Holzzölle in Kraft treten und demnach die Bestimmungen wegen Gestattung von Transitlagern ohne amtlichen Verschluß erlassen werden müßten. Sind diese dringlichsten Angelegenheiten erledigt, so ist vor allem die Ausführung des Zolltarif-Gesetzes zu regeln und das neue Waarenverzeichniß festzustellen, ehe die Vorarbeiten für die nächste Reichstagssession in Angriff genommen werden.

Auf dem heute, 25., in Stuttgart eröffneten zwanzigsten deutschen Genossenschaftstage erstattete der Genossenschaftsanwalt Schulze-Delitzsch über die Entwicklung des Genossenschaftswesens im letzten Jahre eingehenden Bericht. Derselbe konstatirte die erfreulichen Fortschritte, die sowohl in Bezug auf die Zahl, wie in Bezug auf die Solidität der Genossenschaften sich ergeben hätten, betonte die soziale und nationale Bedeutung der Genossenschaften und schloß seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß die Genossenschaften fortfahren möchten, zur wirthschaftlichen und sittlichen Hebung des Volkes und zur Förderung der Wohlfahrt des Vaterlandes beizutragen Hierauf folgte die Berathung der Angelegenheit der Vorschußvereine.

---

da es gegen jeden Kriegsgebrauch war und überdies im Widerspruch mit dem eben erlassenen Befehl des kommandirenden Generals stand. Die abschlägliche Antwort wirkte niederschmetternd auf den jungen Mann. Er hatte es sich vorgenommen, die so nahe Geliebte zu sehen und keine Gewalt der Erde sollte ihn daran verhindern. In der nächsten Nacht kam er auf Vorposten. Er hatte drei Stunden Wache zu stehen, und wenn er sich mit dem Kameraden, der ihn abzulösen hatte, verständigte, konnte er sechs Stunden aus dem Lager abwesend sein, ohne daß man ihn vermißte. Glücklicherweise war sein Kamerad ein vertrauter Freund, dem er auf dem Schlachtfelde von Wörth, wo derselbe verwundet worden, einen großen Dienst geleistet hatte. So schien sich Alles zum Gelingen des Vorhabens zu vereinigen. Da ihm, einem trefflichen Fußgänger, jeder Weg und Steg der Gegend bekannt war, durfte er darauf rechnen, die Entfernung nach Beaumont in 2½ Stunden zurückzulegen. Rechnete er nun ebensoviel Zeit auf den Rückweg, so blieb ihm fast eine Stunde, die er bei der Geliebten zubringen konnte. Die Nacht kam und der Plan wurde genau in der festgesetzten Weise zur Ausführung gebracht. Ganz sicher würde dieser Plan auch gelungen sein, wenn nicht unglücklicher Weise, wenige Minuten vor der Rückkehr, eine außerordentliche Visitation der Vorposten durch einen höhern Offizier vorgenommen worden wäre. Die Abwesenheit des Postens wurde sogleich entdeckt und dem Obersten gemeldet. Als der junge Mann, noch einige Minuten vor Ablauf der sechs Stunden, zurückkam, wurde er sofort festgenommen und schon am andern Morgen vor ein Kriegsgericht gestellt. Bei der gelockerten Disciplin der Armee galt es, ein Exempel zu statuiren. Der Spruch des Kriegsgerichts lautete auf Pulver und Blei. —

(Fortsetzung folgt.)

Allerhöchster Erlaß

vom 11. August 1879, betreffend die Rangverhältnisse der richterlichen Beamten und der Beamten der Staatsanwaltschaft bei den mit dem 1. October 1879 ins Leben tretenden Gerichtsbehörden.

Auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 30. Juli d. J. bestimme Ich über die Rangverhältnisse der richterlichen Beamten und der Beamten der Staatsanwaltschaft bei den mit dem 1. October d. J. ins Leben tretenden Gerichtsbehörden was folgt:

1) Die Präsidenten der Ober-Landesgerichte gehören zur zweiten Rangklasse der höheren Provinzialbeamten.

2) Die Senats-Präsidenten der Ober-Landesgerichte, die Landgerichts-Präsidenten und die Ober-Staatsanwälte gehören zur dritten Rangklasse der höheren Provinzialbeamten.

3) Die Ober-Landesgerichts-Räthe, die Landgerichts-Direktoren und die Ersten Staatsanwälte gehören zur vierten Rangklasse der höheren Provinzialbeamten.

4) Die Landrichter, die Amtsrichter und die Staatsanwälte gehören zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten. Einem Theile der Landrichter und Amtsrichter kann durch die Ernennung zum Landgerichts-Rath oder zum Amtsgerichts-Rath persönlich ein höherer Amtscharakter mit dem Range der Räthe der vierten Klasse verliehen werden. Diese Verleihung soll jedoch nicht über ein Drittheil der Gesammtzahl umfassen und nur an solche Richter erfolgen, welche mindestens ein zwölfjähriges richterliches Dienstalter (§ 5 der Verordnung vom 16. April 1879, Gesetz-Samml. S. 318) erreicht haben.

Die Beschränkung auf ein Drittheil gilt nicht in Betreff derjenigen zum 1. Oktober d. J. als Mitglieder der Landgerichte oder Amtsgerichte eintretenden Beamten, welchen durch Verleihung des Rathstitels oder eines dem gleichstehenden Amtscharakters schon vorher der Vorrang vor den Beamten der fünften Rangklasse verliehen worden ist. Insoweit und so lange jedoch durch die Ernennung der vorbezeichneten Beamten zu Landgerichts-Räthen und Amtsgerichts-Räthen die Normalzahl von einem Drittheil aller Stellen überschritten wird, will Ich weiteren Anträgen auf Verleihung eines höheren Amtscharakters an aktive Landrichter oder Amtsrichter nur ausnahmsweise und in ganz besonders gearteten Fällen entgegensehen.

Sie haben diesen Erlaß durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Bad Gastein, den 11. August 1879.

Wilhelm.

Leonhardt.

An den Justiz-Minister.

Zur Wahlbewegung.

Wittenberg, 25. August. In unserem Wahlkreise will trotz der Nähe der Wahl zum Abgeordnetenhause die Wahlbewegung noch nicht recht in Fluß kommen. Am meisten scheint sich noch die konservative Partei geregt zu haben, doch verlautet, daß der neben dem Herrn Rentier Winkelmann als Kandidat in Aussicht genommene Generaldirektor der Land-Feuersozietät im Herzogthum Sachsen Herr v. Hülsen in Merseburg abgelehnt hat, seine Kandidatur zu stellen. Ob bereits ein Ersatz für Herrn v. Hülsen gefunden worden ist, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Die Liberalen haben bisher noch keinen Kandidaten aufgestellt, doch sind dieserhalb vertrauliche Verhandlungen im Gange, in einer demnächst stattfindenden Versammlung von hiesigen Vertrauensmännern der Partei dürfte in erster Linie die Kandidatenfrage zur Besprechung gelangen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Z Aus der goldenen Aue und Umgebung, 24. August. In dem untern Unstrutthale ist die Ernte bereits zu zwei Drittheilen eingeheimst worden. Sie fällt im Durchschnitt mittelgut, stellenweise sogar gut aus. Die Gammaeule, deren Raupen in den Zuckerrübenfeldern übrigens nur einen untergeordneten Schaden verursacht haben, schwärmt bereits in großen Schaaren munter umher, ihre gefährliche Brut an den Cultur- u. a. Gewächsen absetzend. — In der Umgegend der Station Ringleben scheint der Kartoffelexport schon wiederum recht lebhaft zu werden. Seit einigen Wochen weilen dort niederländische Händler, die Knollen in Menge aufzukaufen. Als beliebte Sorte wird die blaublütbige, sog. Holländerkartoffel gesucht und pro Ctr. mit 3.20 bis 3.25 ℳ bezahlt. Leider wird hier und da Klage über die auftretende Kartoffelkrankheit geführt. — Auf dem Rittergute Witzenburg verunglückten in diesen Tagen zwei Pferde, die sammt dem Wagen in die Unstrut geriethen und aus den Fluthen nicht herauskommen konnten. — Die Zeichnungen zum Garantiefonds für die im Jahre 1880 in Nordhausen stattfindende Gewerbe-Ausstellung finden dem Vernehmen nach guten Fortgang. — Beim Niederreißen der Stadtmauer in Greußen wurde in derselben ein hohler Raum gefunden, angefüllt mit Thongeschirren, Münzen, Spangen, Waffen u. dgl.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 25. August. Weizen 190—215 ℳ. Roggen 130—160 ℳ. Gerste 150—215 ℳ. Hafer 140—156 ℳ pr. 1000 kg. **Magdeburger Börse**, d. 25. August. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literprocent loco ohne Faß 55,50 ℳ.

Erfurt, den 23. August. (G. C. Kühlewein.) Die schöne, warme Witterung in der abgelaufenen Woche wurde zwar gestern Abend durch einen heftigen Regen unterbrochen, doch konnte die Ernte ziemlich ungestörten Fortgang nehmen. — Bei den überhäuften Arbeiten der Landwirthe kamen von neuem Getreide bis jetzt nur kleine Posten an den Markt und waren die Zufuhren überhaupt sehr gering. — Weizen und Gerste leicht verkäuflich. Roggen unverändert. Hafer preishaltend. Von neuen Hülsenfrüchten sind bis jetzt nur Linsen offerirt worden.

Weizen 204—210, Roggen 154—163, Gerste 152—168, Hafer 154—160 ℳ pr. 1000 Kilogramm.

Bernburg, den 23. August. Weizen pr. 2000 Pfd. netto 180—210, Roggen 130—160, Gerste 160—210, Hafer 150—160, Mais 120, Kartoffeln pro 2400 Pfd. 70—72, Delkuchen pro Ctr. auf Lieferung 7,30, Weizenmehl 00 15,50, Roggenmehl 0 u. Ia. 11 25, Graupenfutter 6, Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 5, Rohzucker 96 % 32 50, Rohzucker Nachprod. 92 % pro Ctr. 27,25, Rübenspiritus pro 10 000 Literprocent. 52,50, Melasse pro Ctr. 4,10, Chilisalpeter 15,75, Peru-Guano, aufgeschloss. pro Ctr. 13,25, Ammon.-Superphosphat ¹⁄₉ 12,75 Mark.

Berlin, den 25. August. Weizen loco geschäftslos. Termine fest und höher, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez. Loco 180—215 ℳ nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — ℳ bez., Aug./Sept — ℳ bez., Sept./Oct. 198—199 ℳ bez., Oct./Nov. 201 ℳ bez., Nov./Dec. 203,5 ℳ bez., Dec./Jan. 1880 — ℳ bez., April-Mai 212 ℳ bez., Mai/Juni — ℳ bez. — Roggen loco behauptet, Termine höher, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez. Loco 127—149 ℳ nach Qualität gefordert, russ. 128 ℳ ab Kahn bez., neuer inländ. 144—148,5 ℳ ab Bahn bez., do. flamm. 132 ℳ ab Bahn bez. pr. diesen Monat u. Aug./Septbr. 127—127,5 ℳ bez., Sept./Oct. 127,25—128 ℳ bez., Octbr./Nov. 130,5—131,25 ℳ bez., Nov./Dec. 134—134,25 ℳ bez., Dec./Jan. 1880 — ℳ bez., April-Mai 142,5 ℳ bez. — Gerste flauer, pr. 1000 Kilogr. große und kleine, 125—180 ℳ nach Qualität gefordert. — Hafer loco flauer, Termine fest, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez. Loco 128—158 ℳ nach Qualität gefordert, pr. diesen diesen Monat 136 ℳ bez., Aug./Sept. — ℳ bez., Sept./Oct. 131 ℳ nom., Oct./Nov. 130,5 ℳ nom., Nov./Dec. 130 ℳ nom., April/Mai 1880 137,5 ℳ Br. — Mais loco flauer gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ pr. 100 Kilogr. bez. Loco 114—120 ℳ nach Qualität gefordert. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 148—190 ℳ nach Qualität gefordert, Futterwaare 130—147 ℳ nach Qualität gefordert. — Delsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez., Winterraps loco 206—229 ℳ bez., Sept./Oct. 235 ℳ bez., Nov./Dec. 243 ℳ bez., Winterrüben loco 200—225 ℳ bez., Sept.-Oct. 232 ℳ bez., Nov./Dec. 240 ℳ bez., Sommerrüben — ℳ bez., — Rüböl wenig verändert, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — ℳ bez. Loco mit Faß — ℳ bez. ohne Faß 52 ℳ pr. 100 Kilogr. bez., pr. diesen Monat, Aug./Sept. u. Sept./Oct. 52,2—52—52,1 ℳ bez., Oct./Nov. 52,6—52,5 ℳ bez., Nov./Dec. 53,2—52,8 ℳ bez., Dec./Jan. 1880 — ℳ bez., April/Mai 54,9 ℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus höher, gekünd. 60 000 Liter, Kündigungspreis 53,8 ℳ pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % Loco mit Faß — ℳ bez. pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 53,8—53,9 ℳ bez., Sept. 54—54,1 ℳ bez., Sept./Oct. 53 2—53 ℳ bez., Oct./Novbr. 52,1—52,2 ℳ bez., Nov./Dec. 51,2—51,4 ℳ bez., April/Mai 1880 52,8—52,9 ℳ bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % ohne Faß loco 54,7 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 29 00—27,00, Nr. 0 27.00—26,00 Nr. 0 und 1 26,00—24,500. Roggenmehl fest, gekünd. 15000 Ctnr., Kün-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0002

digungspreis 18,70 ℳ pr. 100 Kilogr. bez. Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. unverst. incl. Sack, pr. diesen Monat, Aug./Sept. u. Sept.-Oct. 18,70 ℳ bez., Oct./Nov. 18,90 ℳ bez., Nov./Decbr. 19,05 ℳ bez., April/Mai — ℳ bez.

Stettin, den 25. Aug. Weizen pr. Sept./Octbr. 200,00 bez., Oct./Nov. 200,50 bez. — Roggen pr. Sept./Oct. 125,00 bez., Oct.-Nov. 127,00 bez. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Aug. 52,00 bez., Sept.-Oct. 51,75 bez. — Rübsen pr. Sept./Oct. 232,00 bez. — Spiritus loco 54,30 bez. pr. Aug. 53,50 bez., Aug./Septbr. 53,50 bez., Sept./Oct. 52,40 bez.

Breslau, d. 25. Aug. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Aug./Sept. 51,80 bez., Sept./Oct. 50,60 bez., April/Mai 51,00 bez. — Weizen pr. Sept./Oct. 185,00 bez. — Roggen pr. Aug./Sept. 133,00 bez. Sept./Oct. 132,50 bez., April/Mai 144,00 bez. — Rüböl pr. Sept./Oct. 51,50 bez., Oct./Novbr. 51,50 bez., April/Mai 54,00 bez. — Wetter Regnerisch.

Hamburg, d. 25. Aug. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco fest, auf Termine fester. Weizen pr. Sept./Octbr. 196 Br. 195 G. pr. April/Mai 207 Br. 206 G. Roggen pr. Sept.-Oct. 122 Br. 121 G. pr. April/Mai 132 Br., 131 G. Hafer u. Gerste fest. Rüböl matt, loco 55, pr. Oct 54½. Spiritus ruhig, pr. Aug. 40½ Br., Sept./Oct 40½ Br., Oct./Nov. 40 Br. Nov.-Dec. 40½ Br. — Wetter: Gewitter.

Amsterdam, d. 25. Aug. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. Nov. 287. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Oct. 158, März 168. Raps pr. Herbst 339 Fl. Rüböl loco 32¼, pr. Herbst 32⅛, Mai 33½.

London, d. 25 Aug. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig. Preise unverändert. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, d. 25. August. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Amerikaner ungefähr ⅛, Surats ungefähr 1/16 d. theurer. Middl. amerikanische September-October-Lieferung 6 23/32, October-November-Lieferung 6 7/16 d.

Petroleum. Berlin, d. 25. Aug.: Loco 22,0 ℳ bz., pr. Aug. 21,2 ℳ bz. — Hamburg: Matt, Standard white loco 6,50 Bf., 6,40 Gd., pr. August 6,50 Gd., pr. Septbr./Decbr. 6,80 Gd. — Bremen: Ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 6,55, pr. Sept. 6,55, pr. Octbr. 6,70, pr. Oct./Dec. 6,90. Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 17 bz. u. Bf., pr. September 17 Bf., pr. October 17¼ Bf., pr. Octbr./Decbr. 17½ Bf. Matt.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 25. Aug. Abends am neuen Unterhaupt 1,88, am 26. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,88 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 25. August Vormittags 1,05 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 25. August. Am Pegel 1,08 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 25. August 58 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 25. August. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete im Allgemeinen in matter Haltung und mit niedrigeren Coursen auf dem gesammten spekulativen Gebiet. In dieser Beziehung waren namentlich die niedrigen Notirungen der fremden Börsenplätze von Einfluß; außerdem verharrte aber am hiesigen Platze die Spekulation in großer Reservirtheit und bei überwiegendem Angebot blieben die Course anfangs in weichender Tendenz. — Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere meist nachgeben mußten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen schwach und im Allgemeinen sehr ruhig. Der Privatdiskont wurde mit 2⅜% für feinste Briefe notirt, Geld von Ultimo bis Ultimo mit ca. 4% gegeben. Im Prolongationsgeschäft notirte man heute für Creditactien 0,40 ℳ, Franzosen 0,50–0,60 ℳ Diskonto-Commandit ¼–⅙% Report; Russische Noten glatt mit Courtage, Lombarden 0,80 ℳ, Papierrente ⅛%, Ungarische Goldrente 0,20, Orient-Anleihe 0,17½, neue Russen ¼% Deport. — Von den Oesterreichischen Spekulationspapieren gingen Creditactien zu erheblich niedrigen Coursen verhältnißmäßig lebhaft um; Franzosen waren gleichfalls niedriger und ruhig, Lombarden still. — Deutsche und Preußische Staatsfonds fest, Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten ziemlich fest und ruhig. — Von fremden Fonds waren Russische Anleihen, besonders Orientanleihen und Russische Noten, matter und ruhig, auch Oesterreichische Renten und Looseffekten erscheinen durchschnittlich niedriger. — Auf dem Eisenbahnactienmarkt erscheinen Rheinisch-Westfälische Bahnen, Berlin-Anhalt, Schlesische Devisen, Ostpreußische Südbahn, Weimar-Gera, Rumänier 2c. niedriger, Berlin-Hamburg, -Potsdam, Magdeburg-Halberstadt 2c. fester. — Bankactien wenig verändert und still. Industriepapiere theilweise ziemlich lebhaft, Montanwerthe fester.

Course um 2½ Uhr. Tendenz: Erholt. — Lombarden 155,00, Franzosen 472,00, Creditactien 452,50, Laurahütte 80,75, Diskonto-Commandit 155,00, Deutsche Bank —, Bergische 91,87, Cöln-Mindener 139,00, Rheinische 133,87, Galizier 102,00, Rumänier 37,85, Oesterreichische Papierrente 57,25, Italiener 79,00, Russen alte 87,20, Russen neue 88,87, Oesterreichische Goldrente 68,37, Ungarische Goldrente 79,00, Russische Noten 210,50, II. Orient —, III. Orient —.

Leipziger Börse vom 25. August. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1877 v. 5000–2000 ℳ 4% 99,30 bz., do. v. 1000 ℳ 4% 99,30 bz., do. v. 500–200 ℳ 4% 99,30 B., Königl. sächs. Renten-Anl. v. 1876 5000–3000 ℳ 3% 76 bz. u. B., do. v. 5000–3000 ℳ 3% 76 bz. u. B., do. v. 1000 ℳ 3% 76 bz. u. B., do. v. 1000 ℳ 3% 76 bz. u. B., do. von 500 ℳ 3% 76 G., do. von 500 ℳ 3% 76 G., do. von 300 ℳ 3% 79,50 G., do. von 300 ℳ 3% 77 bz., Königl. sächs. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰ 3% 97,50 G., do. von 1830 v. 200–25 ₰ 3% 97,50 G., do. von 1855 v. 100 ₰ 3% 87 B., do. von 1847 von 500 ₰ 4% 100 B., do. von 1852–1868 von 500 ₰ 4% 100 bz., do. von 1869 von 500 ₰ 4% 100 bz., do. v. 1852–1868 von 100 ₰ 4% 100 B., do. v. 1869 von 100 ₰ 4% 100 B., do. von 1869 von 50 u. 25 ₰ 4% 100,25 bz., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ₰ 4% 100,25 bz., do. v. 1867 v. 500 ₰ 5% 100,35 bz. u. B., do. v. 1867 v. 100 ₰ 5% 100,35 bz. u. B., do. v. 1867 abg. abz. 5% Z. S. I 4% 99,80 G., do. v. 1867 abg. abz 5% Z. S. II 4% 99,90 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ₰ 3% 91,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ₰ 4% 99 G.

Prämienschlüsse.

	Septbr.	Octbr.		Sept.	Oct.
Berl.-Potsd.	—	—	Disconto-C.	158½/3	160/4½
Bergisch.-M.	93½/1¼	94/1¾	Prß. Bd.-C.	69½/1½	71/3
Köln.-Mind.	140½/1¼	—	Laurahütte	84/2¼	85/3
Galizier	—	—	1860er Loose	119¼/1½	120½/2
Mainz-Ludw.	77¼/1½	78/2	Oestr. Goldr.	69/1½	69/¾
Oberschles.	161/3	162½/4	Ung. Goldr.	85/1	86¼/1¼
Oestr. Ndwb.	222/3	225/5	Italiener	79¼/½	79½/¾
Rheinische	136/1½	137/2½	Russen, neue	90/⅗	90½/1
Rumänische	39¾/1¼	40/2	Russ. Noten	—	—
R. Oder-Ufer	127½/1½	128½/2½	Türken	12,10/½	12⅖/¾
Brsl.-Schw.-F.	79½/1½	80/2	R. Orient II.	60½/1	61/1¼
Darmstädt.	133½/2¼	134½/3	Franzosen	480/8½	—
Deutsche Bk.	129½/2¼	130½/3½	Oestr. Kred.	460/464/11	—

Berliner Börse vom 25. August.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	169,40 bz
London	1 L. St.	8 T.	20,475 bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80,90 bz G
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	175,10 bz
Petersburg	100 S.R.	3 W.	210,10 bz
Warschau	100 S.R.	8 T.	210,10 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4%, Lombard 5 %.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign	20,38 G	Oesterr. Bankn.	175,30 bz
20-Frcs.-St.	16,225 G	do. Silberg.	— —
Dollars	4,185 G	Russ. Banknot.	210,60 bz
Imperials	16,68 G		

Fonds- und Staats-Papiere.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	99,20 bz
Consolidirte Anleihe	4½	105,90 bz
do. 1876	4	99,30 bz
Staats-Anleihe	4	99,10 bz G
do. 1850/52	4	99,25 bz
Staatsschuldscheine	3½	95,25 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	152,75 bz
Pfandbriefe: Landschaftl. Central	4	98,80 bz G
Kur- u. Neumärkische	4	98,75 bz
Ostpreußische	4	97,80 G
do.	4½	103,25 B
Pommersche	3½	89,00 G
do.	4	98,80 bz
do.	4½	104,10 bz
Posensche, neue	4	97,90 bz
Sächsische	4	98,10 bz
Schlesische	3½	90,25 bz G
Westpreuß., rittersch.	3½	88,90 bz
do. do.	4	98,50 B
do. II. Ser.	5	— —
do. do.	4½	103,20 B
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	98,76 G
Pommersche	4	98,70 bz
Posensche	4	98,30 bz
Preußische	4	98,70 bz B
Rhein. u. Westfäl.	4	99,20 bz
Sächsische	4	98,80 G
Schlesische	4	99,40 bz
Bad. Pr.-Anl. 67	4	129,80 B
do. 35-Fl.-Obl.	—	178,50 bz B
Bayer. Präm.-Anl.	4	130,00 bz
Braunsch. 20Thl.-Loose p. St.	—	88,00 G
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	3½	128,20 bz
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	129,50 B
Lübecker Prämien-Anleihe	3½	186,00 bz
Meining. Loose p. St.	—	24,75 bz G
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	150,75 G

Ausländische Fonds.

Oesterreichische Gold-Rente	4	68,50 bz
Oesterr. Papier-Rente	4 1/5	57,25 B
do. Silber-Rente	4 1/5	58,90 bz G
Oest. Credit 58er pr. Stück	—	318,00 B
do. 1860 Loose	5	117,20 bz
do. 1864 do.	—	292,00 bz
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	80,80 etw bz B
Ungar. Schatz-Scheine II.	6	— —
Italienische Rente	5	79,10 G
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	87,20 bz
Russische Anleihe von 1877	5	89,00 bz G
Russ. Boden-Cred	5	78,00 bz G
do. Pr.-Anl. 64	5	152,60 bz G
do. do. 66	5	152,60 bz G
do. Orient-Anleihe	5	60,10 bz
Türkische Anleihe 65	fr.	11,60 bz G

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	105,00 G
Anl. Pf. b. Prß. Hyp.-A.-Bl.	4½	100,50 bz G
do. do. do. neue	5	103,25 bz G
do. do. do.	5	101,00 bz G
Kl. H. B. Pr. Bod. C. rz. 110	5	102,75 bz G
do. do. do. 100	5	100,10 bz G
Hyp.-Schuldscheine	5	— —
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	98,50 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	102,90 G
Ndb. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	101,80 G
Ank. do. rückz. à 100	5	104,90 bz
do. do. rückz. à 110	5	112,50 bz
do. do. do.	4½	104,00 G
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	103,75 G
do. do. rückz. à 110	4½	98,50 bz G
Krupp. Part. Obl. rckz. 110	5	110,25 bz
Oesterr. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,70 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00 G
do. do.	4½	101,90 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	78,50 B

Bank-Papiere.*)

	Dividende 1877	1878	
Aachener Diskonto	4	5	89,25 G
Amsterdamer Bank	6½	6¼	103,00 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	0	0	36,00 bz G
Bergisch-Märkische Bank	4	6	100,75 G
Berliner Cassenverein	8 4/15	8 9/10	158,60 G
do. Handelsgesellsch.	0	0	71,60 bz G
Braunschweiger Bank	3	4½	87,00 B
do. Creditbank	4⅔	4⅔	84,00 bz G
Breslauer Discontobank	3	3	82,50 B
Coburger Creditbank	5	4½	76,50 G
Darmstädter Bank	6¾	6¾	131,00 bz
do. Zettelbank	5¾	5½	103,80 bz G
Deff. Creditbank, neue	3	3	66,50 bz G
do. Landesbank	8½	8½	123,00 bz B
Deutsche Bank	6	6½	126,75 bz
do. Genossensch.	5½	5½	103,00 bz G
Disconto-Command.	5	6½	155,00 bz G
Geraer Bank	4	5	90,00 bz G
Hannoversche Bank	6	5½	104,75 G
Hyp.-Bank (Hübner)	8	5	— —
Leipziger Creditanstalt	5⅔	6⅔	135,50 B
Magdeburger Bankverein	5¼	4⅙	82,25 G
Meininger Creditbank	2	2½	82,50 bz G
Norddeutsche Bank	8½	8 4/5	147,00 G
Nordd. Grundcredit	5	0	47,50 bz
Oesterr. Creditanstalt	8⅛	8¾	452 à 448½ à 452½
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	5	68,50 bz G
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	125,50 bz
Reichsbank [4½	6,29	6 3/10	154,50 etw bz G
Sächsische Bank	5¾	5¾	111,75 B
Schlesischer Bankverein	5	5	97,00 bz B
Weimarische Bank	0	0	38,75 bz G

In Liquidation.

Sächsische Creditbank	—	—	107,75 G
Thüringer Bank	—		80,75 G

Industrie-Papiere.

Brauerei Ahrens	0	1	48,90 bz
do. Böhmisches	10	10	111,75 bz
do. Bock	0	0	30,25 bz B
do. Königstadt	0	0	13,50 bz
do. Tivoli	0	0	60,00 bz G
do. Unions	0	0	— —
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	49,00 B
Dessauer Gas	18	13	157,00 bz G
Eisenbahnb. Görlitzer	4	—	76,25 B
do. Oberschlesische	0	0	39,00 B
Glauziger Zuckerfabrik	3½	2½	47,00 B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	3	5	76,00 bz G
Masch.-Fabr. Anhalter	0	4½	58,50 B
do. Egels	0	0	26,50 G
do. Freund	0	—	14,50 bz G
do. Hallesche	10	14	145,25 bz G
do. Hannoversche	0	—	16,00 bz G
do. Schwarzkopff	4	—	75,00 bz G
do. Wöhlert	0	0	15,25 G
do. Zeitzer	0	—	44,00 G
Omnibus-Gesellschaft	8	10	107,50 G

Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.

Arenberg, Bergbau	0	0	120,00 B
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	22,25 bz B
Bochum Bergw. A.	4	0	83,00 bz G
do. do. B.	0	0	—
do. Gußstahlfabrik	0		59,50 bz B
Bonifacius	0	0	34,25 bz G
Borussia, Bergwerk	0	0	80,60 B
Braunschweiger Kohlen	0	0	32,75 bz G
Centrum	—	—	— —
Dortmunder Union	0	—	15,40 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	21,00 G
Gelsenkirchener	5½	6	103,00 G
Georg-Marien-Bergw.-B.	0	—	74,50 B
Harpener Bergbau-Ges.	2½	—	96,00 B
Hibernia	2½	2¾	56,70 bz
Hörder Hüttenverein	0	—	45,00 G
Köln-Müsener Bergw.	0	—	19,75 G
Königs- u. Laurahütte	2	—	81,10 bz G
König Wilhelm	0	0	23,50 bz G
Lauchhammer	0	—	35,00 bz G
Louise Tiefbau	0	—	46,00 bz
Magdeburger	6⅔	6	118,00 B
Marienhütte	3	2½	56,50 bz
Mechernicher	12	9	119,75 bz
Menden, Schwerte	4	—	65,10 G
Osnabr. Stahlw. [6	0	—	38,50 G
Schönitz, Bergw., A.	0	—	57,50 bz G
do. do. B	0	—	42,00 B
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	44,25 G
Schles. Zinkhütten	6½	5½	86,00 B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6½	5½	95,60 bz B
Thale, Eisenwerk	2	0	35,00 bz B
Wissener. St.-Pr. [6	0	—	18,00 bz B
do. do. B.	—	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

	Dividende 1877	1878	
Aachen Mastricht	½	½	17,10 bz G
Altona Kieler	8	6⅔	127,70 B
Bergisch-Märkische	3½	4	92,25 bz
Berlin-Anhalt	5¼	5	96,75 bz
Berlin Dresden	0	0	13,60 bz
Berlin-Görlitz	0	0	17,10 bz G
Berlin-Hamburg	11½	10½	174,75 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3½	3½	95,00 bz G
Berlin-Stettin	7 11/16	3,65	108,10 bz
Breslau-Schwd.-Freib.	2⅔	3¼	78,50 bz G
Cöln-Mindener	5 1/20	6 2/19	139,25 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	13,50 bz G
Hannover-Altenbekener	0	0	13,80 bz
Märkisch-Posener	0	0	22,90 bz G
Magdeburg-Halberstadt	8	9½	140,00 bz
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	99,00 bz G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	21,75 bz G
Oberschl. A. C. D. E. [3½	8½	8½	158,10 bz
do. B. gar. [3½	8½	8½	140,25 bz
Ostpreußische Südbahn	0	0	55,70 bz
Rechte Oderuferbahn	6⅓	7	126,50 etw bz G
Rheinische	7	7	133,60 etw bz G
do. B. gar.	4	4	97,75 etw bz B
Rhein-Nahe	0	0	11,20 bz B
Stargard-Posen [4½	4½	4½	102,25 G
Thüringer A.	7½	8	136,00 bz
do. B.	4	4	96,90 bz
do. C. [4½	4½	4½	104,00 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	4	76,10 bz
Weimar-Gera gar. [4½	4½	4½	44,50 etw bz G
Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	0	1	49,25 G
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	45,50 G
Hannover-Altenbeken [5	0	0	29,75 bz
Märkisch-Posener [5	4½	5	95,00 bz G
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	4 1/5	86,25 etw bz G
do. C. [5	5	5	115,30 bz
Nordhausen-Erfurt [5	2 8/15	3 1/5	71,50 bz
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	95,00 bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6⅓	7	126,25 bz
Weimar-Gera [5	—	0	20,50 bz
Saalbahn [5	0	0	33,25 bz
Saal-Unstrutbahn [fr	0	0	9,50 G
Amsterdam-Rotterdam	5	6 7/40	121,50 bz
Aussig-Teplitz	11	11	165,90 B
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	5	5	82,00 bz B
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	77,50 bz
Galizische Carl-Ldw.-B. [5	9	8,214	101,90 bz
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6	6	471,50 à 482,50 bz
do. Nordwestbahn [5	4,15	4	219,00 B
do. B. [5	0	0	106,50 bz
Rumänier	2	2	37,50 à 37,25 bz
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	7,65	7,025	133,50 bz
Südost. (Lomb.)	0	0	154,00 G
Turnau-Prager	3	0	41,50 bz
Warschau-Wien	5	9,165	209,50 bz

Eisenb.-Prior.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen Mastrichter	4½	— —
do. II. Em.	5	102,25 B
do. III. Em.	5	101,50 G
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3½ gar.	3½	89,30 G
do. III. L. B. do.	3½	89,30 G
do. IV. Ser.	4½	101,80 G
do. V. Ser.	4½	101,80 G
do. VI. Ser.	4½	102,25 G
do. VII. Ser.	5	102,00 bz B
do. VIII. Ser.	4½	102,10 G
do. IX. Ser.	5	105,75 B
do. Aach.-Düsseld. III. S.	4½	— —
do. Dortm.-Soest II. Ser.	4½	101,90 B
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	102,50 bz G
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I. u. II. Em.	4½	102,10 B
do. Lit. B.	4½	102,10 B
Berlin-Dresd. v. St. gar.	4½	103,50 G
Berlin-Görlitzer	5	101,00 bz G
do. Lit. B.	4½	98,25 bz G
do. Lit. C.	4½	96,40 bz G
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	— —
do. C.	4	97,60 bz G
do. D.	4½	102,10 bz G
do. E.	4½	— —
do. F.	4½	101,90 bz
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	98,00 G
do. III. Em. do.	4	98,00 G
do. IV. Em. v. St. gar.	4½	103,25 G
do. VI. Em. do.	4	97,60 G
do. VII. Em.	4½	102,00 G
Bresl.-Schw.-Freib. E.	4½	100,70 B F 100,70
do. Lit. K.	4½	100,20 bz
do. 1876	5	104,50 bz G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. do.	4	97,75 B
do. III. Em.	4	— —
do. do.	4½	102,10 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	97,80 G
do. V. Em.	4	— —
do. VI. Em.	4½	102,10 bz
do. VII. Em.	4½	102,10 G
Halle-Sorau-Gub. gar.	4½	102,90 G
Hann.-Alt. I gar. Mgd.-H.	4½	100,50 bz B
do. do. II	4½	100,50 bz B
do. do. III.	4½	101,70 B
Magdeb.-Halberstädter	4½	102,25 G
do. do. v. 1865	4½	102,00 bz G
do. do. v. 1873	4½	102,00 bz G
Magdeb.-Wittenberge	3	82,25 G
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	103,25 B
do. do. Lit. B.	4	97,10 bz B
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	99,00 B
do. II. Ser. à 62½	4	98,50 G
do. Obl. I. u. II. S.	4	98,75 G
Oberschlesische B.	3½	— —
do. C.	4	— — D. 98.25
do. E.	3½	89,70 bz G
do. F.	4½	102,50 G
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	103,00 bz G
do. von 1869	5	— —
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	102,80 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. u. III. Em.	4½	101,60 G
Ostpreußische Südbahn	4½	101,25 bz
Rechte Oderufer Pr.	4½	102,70 bz B
Rheinische	4	— —
do. II. E. v. Staat gar.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	102,25 G
do. do. v. 62 u. 64	4½	102,25 G
do. do. v. 1865	4½	102,25 G
Rhein-Nahe v. St. gar. I. Em.	4½	103,25 G
Schleswig-Holsteiner	4½	101,60 G
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
do. VI. Ser.	4½	102,20 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	101,50 bz G
Dux-Bodenbach	fr.	78,30 bz G
do. do. neue	fr.	69,90 etw bz G
Dux-Prag	fr.	35,10 bz
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	89,90 G
do. do. gar. II. Em.	5	88,30 bz
do. do. gar. III. Em.	5	87,75 G
do. do. gar. IV. Em.	5	87,75 G
Kaschau-Oderberg gar.	5	69,60 bz G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	74,25 bz
do. do. 1872er gar.	5	73,10 G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	71,60 bz G
do. do. II. Em.	5	74,00 bz G
do. do. III. Em.	5	68,80 G
Oest. Fr.-Stsb., alte gar.	3	369,25 bz B
do. neue gar.	3	352,40 bz G
do. do. neue II. Em.	5	103,00 B
Oesterr. Nordwestb. gar.	5	83,50 bz B
do. Lit. B. Elbethal.	5	77,75 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	263,50 bz
do. do. neue gar.	3	265,50 bz
do. do. Obl. gar.	5	89,40 bz G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	63,90 bz
do. Ostbahn gar.	5	61,70 bz G
do. do. II. Em.	5	72,25 bz B
Charkow-Asow. gar.	5	— —
do. in £ à 20 ℳ gar.	5	87,40 bz
Chark.-Krementschug gar.	5	90,50 bz
do. do. in £ St.	5	— —
Jelez-Orel gar.	5	92,20 bz B
Jelez-Woronesch gar.	5	— —
Koslow-Woronesch gar.	5	97,00 bz
Kursk-Charkow gar.	5	91,80 bz
Kursk-Kiew gar.	5	98,10 bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	101,10 G
Mosko-Smolensk gar.	5	93,75 bz
Rjäsan-Koslow gar.	5	99,80 bz
Rybinsk-Bologoye	5	82,50 bz
do. II. Em.	5	77,00 bz
Schuja-Iwanowo gar.	5	93,00 G
Warschau-Terespol gar.	5	— —
Warschau-Wien. II. Em.	5	100,70 bz
do. III. Em.	5	99,75 etw bz G

Leipziger Börse vom 25. August.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	101,00 G
do. von 1874	5	103,60 B
Böhmische Nordb. 1871	5	69,00 bz G
Buschtiehrader, alte	5	74,75 bz G
do. von 1871	5	72,60 bz G
do. von 1872	5	69,50 G
Graz-Köflacher von 1872	5	63,50 G
K.-Fr.-Josephbahn v. 1873	5	82,00 B
Prag-Turnauer von 1874	5	88,00 B
Schldsch Mansf. Gwrsch.	4½	101,75 B
do. do.	5	102,50 B
do. Em. 1875	5	104,25 B
Sächsische Rente	3	76,25 bz G

*) Wo bei den Effekten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Grosse Auction hochherrschaftlicher Möbel.

Donnerstag den 28. August, Vormittags von 10 Uhr an, versteigere ich **gr. Wallstraße 1, 1 Tr.**

hochherrschaftliche Möbel, als:

1) **Eine hochelegante schwarze Salon-Einrichtung-Garnitur** (Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle) mit modernstem, mit Bouquets durchwirktem Seidenzeug, reich gearbeitet, Vertico, Damenschreibtisch, Spiegel, Antoinetten-Sophatisch rc.
2) **Eine reich geschnitzte eichene Speisezimmer-Einrichtung:** Spiegel-Büffet, Ausziehtisch, 12 Rohrlehnstühle, Serviertisch.
3) **Eine sehr elegante Boudoir-Einrichtung:** Garnitur von blauem Atlas, mit schwarzgeschnitzten Gestellen und reicher Vergoldung, dazu passendem vergoldeten Sophatisch, Vertico, reichem Renaissance-Goldrahmspiegel
4) **Eine comfortable Wohnzimmer-Einrichtung:** Garnitur von schwerem französisch. Phantasiestoff, mit schön gearb. Nußbaum-Sophatisch, Etagerenschränkchen, Spiegel rc.
5) **Eine Damenzimmer-Einrichtung:** Garnitur mit Victoria-Gestellen, mit feinstem marineblauen Ottomanenrips, dazu gehörigen Nußbaumholzmöbeln.
6) **Eine reiche eichen geschnitzte Herren-Arbeitszimmer-Einrichtung:** Garnitur mit sehr gediegenen Gestellen, mit Leder bezogen, sehr reich gearbeiteten Schreibtisch, Bücherschrank, Chiffonnière, Sopha-Spiegel, Arbeits-Sophatisch.
7) **Verschiedene Fremdenzimmer-Möbel.**

(Die Sachen stehen Mittwoch d. 27. August von Nachmittag 2 Uhr bis 6 Uhr zur gefälligen Ansicht.)

J. H. Brandt,
Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Oberröblinger und **Bitterfelder Briquettes, Böhmische Braunkohle, feinste Marken, Dampfpresssteine, Zwickauer Steinkohle, Westphälische Schmiedekohle, Holz, Grude-Coaks ffein**

liefere **jedes Quantum** ab unsern Lägern oder frei ins Haus **billigst.** **Ed. Lincke & Ströfer.**

Billigste Bezugsquelle
für
Eiserne Träger, Bauschienen, Grubenschienen, Säulen, Platten rc.
Kostenanschläge und statische Berechnungen gratis.
Hingst & Scheller, Halle a/S.
Comptoir & Lager: Magdeburger Strasse 45.

Künftigen Donnerstag den 28. August trifft bei mir ein Transport von ca. 100 Stück edlen und starken Hannöverschen Saugfüllen zum Verkauf ein.

N. Victor in Halle a/Saale,
Blücherstrasse 6.

Den 28. treffen 50 Stück Belgischer und Normännischer Saug-Fohlen von der schwersten und besten Qualität ein; zu gleicher Zeit ein Transport Dänischer Pferde.

Putze, Naumburg.

Thüringische Pferde-Lotterie

des Thüring. Reit- u. Pferdezucht-Vereins zu **Merseburg**, d. 6. Novbr. 1879.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose à 3 Mark sind zu beziehen durch die Generl-Agenten **L. Zehender, Merseburg u. Carl Krebs, Quedlinburg.**
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Obige Loose sind ferner zu haben bei: **J. Barck & Co.; Ernst Haasengier; O. Winkelmann,** Leipzigerstr. 4 in **Halle a/S.; R. Krahmer** in **Wettin; F. H. Langenberg** in **Lauchstedt; Carl Brandt** in **Teutschenthal; H. Schreck,** Kurschmied in **Roßleben a/U.; A. Mahler** in **Dürrenberg; Emil Rackwitz** in **Zorbau; Gustav Starke** in **Mücheln; F. W. Zahn** in **Sangerhausen; Emil Reuter** do.; **Ludw. Demelius** in **Hettstädt; A. Lüddecke** in **Herzberg a/E.; Oscar Töpelmann** in **Querfurt; A. F. Michel** in **Eisleben; Wilh. Voigt** in **Mansfeld; C. Henneberg** in **Erfurt; August Wilisch** in **Torgau; F. C. Demand** jun. in **Lauchstedt; Richard Dressler** in **Jena; August Rabe** in **Mücheln; Julius Fricke** in **Kabla; H. Hüttenrauch** in **Aisleben a/S.; Albert Grieben** in **Cölleda; Otto Salzmann** in **Heldrungen; Hermann Krause** in **Schkölen; Eugen Richter** in **Cöthen; C. A. Hebestreit** in **Hohenmölsen.**

Barets

für die Herren **Justiz-Beamten** empfiehlt **Chr. Voigt.**

Zur Jagd-Saison

empfehle mein anerkannt bestes **Jagd-** und **Schiesspulver** in verschiedenen Sorten, **Schrot** und **Posten** in allen Nrn., **Zündhütchen** bedeckte und unbedeckte, **Munition** sowie **Lefaucheux-** und **Lancastrehülsen.**
Wiederverkäufern berechne Fabrik-Preise.
Patronen werden auf Bestellung angefertigt.

Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

Rossplatz. **Halle.** Rossplatz.

L. Broekman's Niederländisches Affentheater und Circus en miniature.

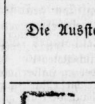
Heute Mittwoch d. 27. August 1879

Zwei Vorstellungen

Nachm. 4 u. Abends 7½ Uhr mit **neuem Programm.**
Die Kasse ist Morgens von 11—1 Uhr und dann 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung geöffnet. **L. Broekman,** Director.

Gewerbe-Ausstellung f. d. Harzgebiet zu Wernigerode.

Die Ausstellung wird bis **Sonntag** den **14. Septbr.** einschl. **verlängert.**
Das Haupt-Comité.



Letzte Extrafahrt nach Thale Sonntag d. 31. Aug. cr. Abfahrt v. Halle 5,55, Trotha 6,7 Morgens. Rückfahrt 7,28 Abends. Billets II. Kl. **1,20,** III. Kl. **2,80,** sind nur bis **Donnerstag** Abend **später 50 ₰ mehr** zu haben bei
R. Penne, Leipzigerstr. 77.

Donnerstag u. Freitag steht ein großer Transport Zugochsen zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstraße 1a.

Heute trifft wieder ein großer **Transport**

Dänischer Pferde,
prima Qualität, bei uns zum Verkauf ein.
Scheyer & Hirschberg, Erfurt.

Mitte September trifft ein großer Transport schwerer, Hannöverscher und Oldenburger 1½jähriger Füllen in Welbsleben b. Aschersleben ein. Der Tag der Ankunft wird später bestimmt.
Aschersleben. **W. Steinhauf.**

Zug- und Mastochsen
stehen am Donnerstag den 28. August im Gasthof zum **„rothen Roß"** zu **Halle a/S.** in großer Auswahl zu billigsten Preisen zum Verkauf.

---

1 Dreschmaschine,
ganz neu, ist Umstände halber sehr billig **zu verkaufen.** Näheres bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Rabatz Nr. 12.

Annoncen in alle hiesigen und **auswärtigen** Zeitungen werden zu den **Original-Preisen** stets **prompt** befördert durch die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Cie.,** **große Ulrichsstraße 47 I.**

Eine **Wirthschaftsmamsell** suche ich zum 1. October c.
Weißenfels. **Anna Singer.**

Ich suche per 1. October einen **Lehrling** für mein **Tuch- und Modewaarengeschäft.**
Isidor Simon, Eisleben.

Ein Posamentiergehülfe, der in Galanterie-Arbeiten erfahren, wird gesucht und das Reisegeld vergütet; zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger Kuhmelker mit g. Attesten u. ein Drescher s. gleich Stell. d. Wittwe **Flemming** in Merseburg.

Ein Oekonomie-Lehrling kann per 1. Oct. in einer Wirthschaft von circa 1000 Morg. unter direkter Leitung des Prinzipals plazirt werden. Näheres G. H. postlagernd Leimbach.

Ein junges Mädchen, welches seine Lehrzeit als Oekonomie-Scholarin auf einem Rittergut beendet, in Molkerei und Federviehzucht tüchtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefäll. Adressen bittet man unter **A. H.** postlag. Altenburg einzusenden.

Ein zuverlässiger erfahrener **Heizer und Maschinist,** der zugl. **Schlosser** ist, findet sogl. Anstellung. Nur mit **guten Zeugn.** Versehene wollen sich schriftl. od. persönl. wenden an die **Zeche Richardsberg,** P. Gudensberg, Prov. Hessen.

Auf einem Rittergute bei Cöthen wird zu sofort resp. 1. Octbr. cr. eine energische, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, in der feinen Küche perfekte Wirthschafterin gesucht.
Meldungen unter Beifügung der abschriftlichen Zeugnisse unter R. K. 31 franco Cöthen postlag.

Auf der **Domaine Molsdorf** bei Ichtershausen wird zum **1. October** eine **tüchtige Wirthschaftsmamsell** gesucht. **H. Schunke.**

Zugjalousien
offeriren als Spezialität billigst
Friedr. Nietzschmann Söhne.

Für eine **leistungsfähige Mühle** wird die **Vertretung** für **Halle a/S.** u. **Umgegend** zu übernehmen gesucht. Offerten sub **B. 4400** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co., Halle a/S.,** erbeten.

Vorzügl. u. preiswerthe Ritter- und Landgüter
in Provinz Schlesien, Pommern, Sachsen, Posen, preußische Oberlausitz, Schleswig-Holstein, Hessen, Deutschböhmen und Mecklenburg sind sofort unter den coulantesten Bedingungen durch mich zu verkaufen. **Kostenfreie Ausk.** erth. Dr. jur. **Schmidt, Leipzig,** Rosenthalg. 4 part.

Ein **Haus!!!** mit **Restaurant,** Garten u. Kegelbahn rc. rc. in Cöthen soll Verh. h. sof. verkauft od. verpacht werden. Näh. b. Kaufm. A. Lüder in Cöthen, Augustenstr. 21.

Die Natur manch. Leiden hält gewahr, Patienten davon ab, sich allein. erfahr., gewissenh. Ärzte anzuvertr. Wie bekannt, wird d. Thatsache häufig z. Nachtheile d. Kranken ausgebeutet u. dürfte daher jed. Werk, welch. dem entgeg. zu wirk. sucht, freudig zu begrüss. sein. Als ein solch. Werk verdient d. in 15. Aufl. ersch. illust. Buch: „Naturgemässes Heilverfahren für Geschlechtskranke" beziehnet zu werden, denn es bespricht jene Leiden in ruhiger, leichtverständl. Weise, ertheilt, durch Erfolge bewährte, prakt. Heilvorschläge u. bietet d. Patient. ausserdem Gelegenh., sich etwa nöth. Kratl. Anleitg. unentgeltlich u. discret z. verschaff. Die Lectüre d. Buches wird auch Jene, die bereits alles Selbstvertr. verl., mit neuer Hoffnung erfüllen. Der Preis d. in hocheleg. typograph. Ausstattung erschienenen, 208 S. gr. Oct. starken Buches ist 3 Mk. u. wird gegen Einsendung von 3 Mk. 50 Pf. als Packet franco versandt von **Arthur Hentze** in **Grossenhain.**

Fenchelhonig
von **L. W. Egers** in **Breslau,** unübertrefflich gegen Schnupfen, Katarrh, Grippe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel und Kratzen im Halse, sowie in größeren Gaben gegen Verstopfung, ist allein echt zu haben in:
Halle a/S. bei: **Wilh. Schubert,** gr. Steinstr. 1, Aschersleben: **Ferd. Göhler.** Artern: **Herm. Fuchs.** Bleicherode: **W. Brosin.** Bitterfeld: **F. Krause.** Cölleda: **H. Kottenhagen.** Eilenburg: **Ernst Plesse.** Eisleben: **Ant. Wiese** sowie **Rich. Wöldicke.** Ermsleben: **A. Schlemmer.** Frankenhausen: **Carl Herzberg.** Freyburg a/U.: **C. Förster.** Gräfenhainchen: **G. Glauch.** Heldrungen: **Albert Dittmar.** Kelbra: **C. Tröbs.** Lauchstädt: **F. H. Langenberg.** Lützen: **C. F. Weidling.** Merseburg: **M. Thiele.** Mücheln: **Moritz Kathe.** Nebra: **C. W. Kabisch.** Naumburg: **C. Fickweiler** sowie **Louis Lehmann.** Querfurt: **J. E. Biener.** Schkölen: **Louis Böhme.** Schafstedt: **Hnr. Nestler.** Stolberg: **E. Fritsche.** Sangerhausen: **F. W. Quensel.** Stößen: **J. H. Ludwig.** Teuchern: **C. F. Burkhardt.** Wippra: **Alb. Müller.** Weißenfels: **C. F. Zimmermann.** Wiehe: **C. A. Knorr.** Zörbig: **C. F. Straube.**

Eine goldene Uhr nebst Kette verloren; gegen gute Belohnung abzugeben Domplatz Nr. 5, 2 Tr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Paula Michlenz
Carl Werner, Rector,
Verlobte.
Alt-Döbern, Jüterbog, August 1879.

Vermählungs-Anzeige.

Unsere am 19. h. vollzogene eheliche Verbindung gestatten wir uns lieben **Freunden** und **Bekannten** hiermit ergebenst anzuzeigen.
Grimma, d. 23. August 1879.
Robert Irmisch,
Anna Irmisch
geb. **Pawlowska.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 199 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 27. August 1879.

Ausdauer und Thätigkeit

sind die specifisch politischen Tugenden, deren eine Parteiverbindung ganz wie ein Einzelner bedarf, wenn sie ihre Sache zum Siege führen will. Beide werden von der nationalliberalen Partei gegenwärtig in erhöhtem Maße gefordert. Manche Erfahrung der letzten Zeit könnte sie ja unlustig stimmen, eine zunächst wenig lohnende Arbeit fortzusetzen; gäbe sie aber dieser Wallung nach, so würde sie nur eben beweisen, daß ihrem Blute das erforderliche Eisen fehlt. Zum Glück zeigt sich nirgends in ihren Reihen irgendwelche Neigung, den unerquicklicher gewordenen Kampf für Vaterland und Freiheit zu verlassen. Daran mißt sich der Fortschritt in der Entwickelung des deutschen Volks zu einer sich selbst bestimmenden mündigen Nation. Selbst die hannöverschen Liberalen, deren ausgezeichneter Führer besondere Anläße hatte, sich für eine Weile von dem Hauptschauplatz zurückzuziehen und demgemäß für jetzt kein Mandat zum Abgeordnetenhause wieder annehmen will, lassen sich dadurch nicht weiter afficiren, als daß sie seinen Entschluß, wie natürlich, mit der ganzen Partei bedauern. Die Flinte ins Korn zu werfen, fällt ihnen nicht ein; nicht einmal, muthloser als bisher in das nun bevorstehende neue Gefecht zu ziehen. Sie werden hoffentlich auch vollauf denjenigen Grad von Thätigkeit entfalten, der zur Sicherung ihres Standes nothwendig ist. Die Schlappe bei der letzten Reichstagswahl, die ihnen die Mehrzahl der der Provinz zustehenden Sitze kostete, muß in dem moralischen Eindruck wieder gutgemacht und dadurch die Wiedereroberung des Verlorenen bei der nächsten Reichstagswahl angemessen vorbereitet werden. Hannover ist für den Landtag die wichtigste Provinz, vom Standpunkt der nationalliberalen Partei betrachtet. Sie hat bisher mehr als ein Sechstel ihres Gesammtbestandes gestellt, während sie noch nicht ein Zehntel der Bevölkerung des Staats enthält. Wir freuen uns daher, daß die dortigen Liberalen verhältnißmäßig so früh ihre Wahlthätigkeit von Parteiwegen eröffnet haben und den Gesinnungsgenossen in den anderen Landestheilen durch die guten Aussichten, welche sich dort darbieten, Muth machen. Bedürfen diese doch meistens noch höherer Anstrengungen, als die preußisch gesinnten liberalen Hannoveraner, um sich entweder gegen katholische oder gegen evangelische Reactionäre zu behaupten!

In den alten Provinzen können sie sich weder auf so günstige soziale Verhältnisse, noch auf eine so lange politische Schulung stützen. Vielerwärts sind hier die Städte dünn gesäet und wenig volkreich, so daß die beweglicheren, gebildeteren Klassen mehr zurücktreten und die Entscheidung bei dem Landvolk liegt, in welchem eine langsame Ideencirkulation die alte geistige Abhängigkeit von Adel und Geistlichkeit noch nicht hat heben können. Was aber die politische Erziehung betrifft, so hat sie im Grunde ja erst vor zwanzig Jahren recht begonnen. Auf den vielversprechenden Anfang von 1847 folgte zu jäh die hohe Erregung des Jahres 1848, und auf diese dann ein zehnjähriges Zurücksinken ohne Maßen in die alte stumpfe Apathie. Gegenwärtig hingegen ist kein Grund vorhanden, der aristokratischen Reaktion auf beiderlei Gebiet, staatlichem und kirchlichem, das Feld zu überlassen. Wir haben weder im Rausche gelebt, noch Exzesse begangen, daß wir nun demüthig Aschermittwoch feiern müßten. Bewähren nur überall die Führer Beharrlichkeit, und unterlassen nicht, so ruhig und unausgesetzt zu handeln, wie erfolgreiche Politik verlangt, so wird das Volk sie nicht wieder im Stiche lassen. Es ist bereit, für seine Interessen und Rechte einzustehen, wofern man ihm dazu die Wege weist. Das Gerede von der Abwirthschaftung des Liberalismus ist garnicht so tief eingedrungen, wie sanguinische Gegner oder ängstliche Freunde wähnen. An der Wahlurne wird es sich zeigen. Es bedarf nur selbstverständlich heute stärkerer und allgemeinerer Anstrengung, um die Truppen zusammenzubringen, als während der scheinbar glücklicheren Jahre, wo der Regierungseinfluß vielerwärts ohne Weiteres für gemäßigt liberale Kandidaten eintrat.

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August.

Der „M. Z." schreibt man von hier: „An das Kultusministerium werden jetzt andauernd Petitionen aller Art, theils von katholischer, theils von orthodox-evangelischer Seite vorbereitet, um eine Beseitigung der Gesetzgebung der letzten Jahre auf dem Gebiete der Kirche und Schule vorzubereiten. In Kreisen, welche den jetzt maßgebenden Personen jenes Ressorts nahestehen, warnt man mit großem Nachdruck vor allzu großen Illusionen hinsichtlich des Bestrebens, einen radikalen Bruch mit dem bisherigen System herbeizuführen und meint, weder der neue Ressortchef noch sein Unterstaatssekretär seien geneigt, erheblich von der bisher befolgten Richtung abzuweichen. Es muß sich zeigen, wie weit diese eifrig verbreitete Ansicht mehr ist als ein Beschwichtigungsmittel angesichts der bevorstehenden Wahlen."

In vier Monaten wird die Gültigkeit des Handelsvertrags mit Oesterreich erlöschen, und immer dringender wird die Nothwendigkeit einer neuen Vereinbarung. In der That beabsichtigt das österreichische Handelsministerium nach der „N. Fr. Pr." dieser Angelegenheit die höchste Aufmerksamkeit zuzuwenden, und es dürfte demnächst in irgend einer Form Fühlung mit der deutschen Regierung gesucht werden. Man will über die Absichten Deutschlands Klarheit gewinnen, um zu erfahren, ob die Erneuerung des Meistbegünstigungs-Vertrages oder der Abschluß eines Zollvertrages möglich ist. Die Aussichten für das Zustandekommen des letzteren sind allerdings, seitdem Baron Korb sich so prononcirt als Schutzzöllner bekannt hat, sehr gering.

Die Frage der Wiedereinführung der gesetzlichen Zinsbeschränkung ist, wie man sich erinnern wird, vom Bundesrathe als eine offene behandelt worden. Man war mit den in der Reichstagscommission geäußerten Ansichten und Beschlüssen der Majorität einverstanden, will jedoch ein weiteres Vorgehen des Reichstages abwarten. Wie man hört, wird es an einem solchen nicht fehlen und der Bundesrath dann der Frage erneut näher treten. Anders steht es um die gleichfalls beantragte Beschränkung der allgemeinen Wechselfähigkeit. Wie nachträglich bekannt wird, hat sich hierfür im Bundesrathe nur eine einzige Regierung (irren wir nicht, die bayerische) und zwar in Folge direct an sie gerichteter Anträge ausgesprochen. Hierauf wird man regierungsseitig unter keinen Umständen eingehen. Man hat auch die Anregung nicht berücksichtigt, eine amtliche Untersuchung darüber zu veranlassen, ob eine Beschränkung der offenen Wechsel möglich wäre. Da man von verschiedenen Seiten auch hierauf zurückkommen will, wird es jedenfalls nicht überflüssig sein, hier an den Thatbestand zu erinnern. In der Reichstagscommission ist es, wie in dem Bericht ausdrücklich hervorgehoben wird, bei einer so tief greifenden, einen großen Theil unseres gesammten Verkehrslebens erfassenden Frage, wie die Frage der allgemeinen Wechselfähigkeit unbestritten ist, nicht für angemessen erachtet worden, daß deßhalb allein, weil durch den Mißbrauch der Einrichtung in einer oder der andern Richtung Uebelstände erzeugt worden sind, zur Beseitigung der letzteren die Einrichtung in einer über diesen Zweck hinauswirkenden und sie in ihrem innersten Kern erfassenden Weise geändert werde. Die Mehrheit der Commission war der Meinung, daß man sich hüten solle, einem wenngleich gerechten Mißmuthe über die Entwicklung einer Einrichtung sofort die Folge zu geben, daß man die Aufhebung dieser Einrichtung beschließt, ohne zugleich die Einrichtung in ihrer Totalität, insbesondere in ihren Leistungen und Wirkungen auf anderen Gebieten, als wo jene Mißstände sich gezeigt haben, zu prüfen.

Zur Wahlbewegung.

Die in Erfurt erscheinende „Thür. Ztg." erhält von dem z. Z. in Wiesbaden weilenden Bürgermeister Herrn Kirchhoff ein Schreiben, worin es u. A. heißt: „Aus den an mich hierher gelangten Mittheilungen habe ich ersehen, daß man in verschiedenen Kreisen der Erfurter Bürgerschaft meine Kandidatur zur Vertretung des dortigen Wahlkreises im Landtage wünscht, daß aber andererseits aus meiner amtlichen Stellung Bedenken gegen meine zeitweise Abwesenheit von Erfurt hergeleitet werden. Da diese Bedenken an hervorragender Stelle innerhalb der städtischen Behörden getheilt werden, so habe ich mich entschlossen, auf die mir zugedachte Ehre zu verzichten." ... Das Blatt knüpft daran eine ernste Mahnung an die Liberalen des Wahlkreises zu energischer Thätigkeit.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

⊙ Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 22. August. Nach einer Bekanntmachung der kgl. Regierung des diesseitigen Verwaltungsbezirks soll die Feier des Sedantages in diesem Jahre wiederum am 2. September in den Schulen in üblicher Weise begangen werden. Als zu dieser Feier geeignet werden folgende Schriften empfohlen: 1) „Der Sedantag", von Aurich, Hannover bei Helbing, 20 ₰; 2) „Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta", von Trog, Essen bei Radke, 20 ₰; 3) „Augusta, Kaiserin von Deutschland", von Trog, 30 ₰. — Zu Aufname der generellen Vorarbeiten zu dem Bau der Kanallinie Leipzig-Elstermündung und Leipzig-Creypau bezüglich des im preußischen Staatsgebiete in dem Kreise Merseburg und im Saalkreise liegenden Theils der Linie hat die kgl. Regierung zu Merseburg die Genehmigung ertheilt. — Demnächst sollen im Kreise Weißenfels folgende Chausseen gebaut werden: 1) von Stößen über Gröbitz und Prittitz zum Anschluß an die Naumburg-Weißenfelser Chaussee; 2) von Weißenfels nach Hohenmölsen; 3) von Osterfeld über Teuchern und Hohenmölsen bis zur Landesgrenze mit dem Königreich Sachsen in der Richtung auf Pegau, mit einer Abzweigung von Teuchern nach dem Bahnhofe Teuchern. — Vor Kurzem brannte das Gehöft des Gutsbesitzers Roye in Reuden bei Zörbig nieder und setzt die kgl. Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. 600 ℳ Belohnung auf die Entdeckung des Brandstifters. — Auf Ansuchen der Zuckerfabrik Roitsch bei Bitterfeld und der Gemeinde Prödel ist am 20. d. M. am letztgenannten Orte eine Haltestelle der Potsdamer Bahn (zwischen Zerbst und Gommern) errichtet worden. — Im Laufe der letzten Augustwoche werden nachstehende landwirthschaftliche ꝛc. Vereine unserer Provinz Sachsen Versammlungen abhalten: 1) Am 27. August cr.: Gardelegen; 2) am 28. August: Halberstadt (Gartenbauverein); 3) am 30. August: Aschersleben und Wernigerode (Geflügelzuchtverein); 4) am 31. August: Reinsdorf und Köstchau (Bienenzuchtverein).

ʒ Aus den Mansfelder Kreisen, 24. August. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten ertheilt in Bezug auf die Anlegung einer Eisenbahn von Mansfeld nach Eisleben einen Bescheid auf die Eingabe der Gewerkschaft und der letzteren Stadt wie folgt: „Wenn auch die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft die Verpflichtung gehabt hätte, die in Rede stehende Bahn zu erbauen, so hätte dieselbe doch noch eine Concession gehabt und außerdem wäre ja auch die Hauptbahn Berlin-Blankenheim in das Eigenthum des Staats übergegangen und damit sei obige Verpflichtung erloschen. Man wolle bei Prüfung des ganzen großen Eisenbahnnetzes der Sache nochmals näher treten und die Verkehrsverhältnisse in hiesiger Gegend nochmals prüfen." — Die Stadt Eisleben hat dem Kriegerverein daselbst zum Besten der Sedanfeier eine Beihülfe von 100 ℳ bewilligt. Die städtischen Behörden werden sämmtlich am Festgottesdienste sich betheiligen. — In Eisleben verunglückte in der Dampfschneidemühle am Abend des 22. d. M. dadurch, daß er von der Transmission erfaßt wurde, die ihm den einen Arm förmlich abriß. — Die frühere Eintheilung des Schiedsmannbezirks in Eisleben ist beibehalten worden, doch sollen Stellvertreter der Schiedsmänner nicht wiedergewählt werden. Die Stellvertretung soll durch den Schiedsmann eines andern Bezirks stattfinden. Neuwahlen sollen ebenfalls nicht vorgenommen werden. Stadtrath Richter ist als Beigeordneter wiedergewählt worden.

† Das Amtsblatt der königl. Regierung zu Merseburg veröffentlicht Folgendes:

Vacante geistliche und Lehrerstelle. In Gohsen bei Artern wird die dritte Lehrerstelle zum 1. Oktober d. J. vakant. Dieselbe gewährt bei freier Wohnung und Heizung 750 ℳ Gehalt. Meldungen sind bei dem Herrn Collator der Stelle anzubringen.

† Nordhausen hat Aussicht, ein neues Theatergebäude zu bekommen. Das alte Theatergebäude liegt nicht besonders schön und läßt viel zu wünschen übrig. Mehrere reiche Einwohner haben sich zusammengethan und zum Bau eines neuen Theaters bereits namhafte Summen gezeichnet.

† Aus Rudolstadt wird geschrieben: Ein Bäuerlein aus Garnsdorf hatte zum letzten Viehmarkt ein Paar Ochsen nach Rudolstadt zum Verkauf gebracht und schlug, nachdem von verschiedenen Seiten um die Thiere gehandelt worden war, solche um 750 ℳ los. Nachdem der Handel perfekt geworden, bedauern einige Leute, die vorher um die Thiere gehandelt haben, daß sie nicht gleich zugegriffen, doch es läßt sich das nicht mehr ändern und sie veranlassen den Verkäufer, mit ihnen ein Glas Bier zu trinken. Beim Viehhandel wird viel gesprochen, die Zunge wird trocken und unser Bauer tritt mit den freundlichen Leuten in eine

---

Die Kunstgewerbe-Ausstellung in Leipzig.

XIX.

X. Den Reigen der westseitigen Zimmerreihe eröffnet das vielbewunderte und vielbegehrte Zimmer der Gebr. Bernhardt-Dresden ein Herrenzimmer in Renaissance, vielbewundert wegen seiner kostbaren, solid und schön gearbeiteten, ebenholzschwarzen Möbel mit amaranthrothen Knäufen und recht wirksamen hellen Einlagen von ungarischem Eschenholz, vielbegehrt, weil es als erster Hauptgewinn für die Ausstellungs-Lotterie angekauft ist und jeder Inhaber eines Looses sich bereits als künftiger Besitzer desselben träumen kann. Eine treffliche Beleuchtung empfängt dieses Zimmer durch ein Fenster mit meisterhafter Glasmalerei von Türcke-Zittau. Der prächtig gebaute Schrank, der Schreibtisch mit seinem Geräth, die Chaiselongue mit kostbarem Bezug und das Sopha mit baldachinartig abschließender Rücklehne, eine Form, wie sie auf der Ausstellung vielfach wiederkehrt, ordnen sich zu einer so wohlthuenden, harmonischen Gesammtwirkung, daß sich hier mit dem hoch vornehmen Charakter der Einrichtung der Eindruck behaglichster Wohnlichkeit verbindet. In der Nachbar-Loge bringen Hölzke und Heimesath-Magdeburg eine Zusammenstellung diverser Mobilien, unter denen ein Nußbaum-Büfett bei guter Zeichnung sich besonders tüchtig ausgeführt zeigt. Ein schmiedeeiserner Blumentisch von Carl Hartmann, dort eingereiht, ist ebenso in der Zeichnung hart, als in seiner Färbung geschmacklos. Damit gelangen wir an die stolze Leistung der vereinigten Magdeburger Kunstindustriellen mit ihren sieben in Tüchtigkeit und Glanz der Ausführung wetteifernden Zimmern. Nicht weniger wie 60 Werkstätten mit ihrem Personal unter besonderer Leitung von 4 hervorragenden Künstlern haben hier blendende Zeugnisse ihres Kunstgewerbefleißes niedergelegt und man kann sich nicht enthalten, diese Summe von Arbeit, welche hier paradirt, mit Staunen und Bewunderung anzuschauen. Es war ein glücklicher Gedanke des Kunstgewerb-Vereins in Magdeburg mit einer Collectiv-Ausstellung hierher zu treten und diese einheitlicher, künstlerischer Leitung anzuvertrauen. Bekanntlich wurde diese auf dem Wege der Konkurrenz ausfindig gemacht und war es die meisterhafte Idee des Architekten Zachn, welche den ersten Preis errang und hier zur Ausführung bestimmt wurde. Fünf Traceen, für die geplante Ausstellung aquirirt, jede 7 m breit, theilte derselbe höchst geschickt in 7 Zimmer verschiedener Bestimmung und entsprechend verschiedener Abmessung, während eine monumentale Façade in den heiteren Formen italienischer Hochrenaissance, vielleicht für diesen Zweck etwas zu aufdringlich und prahlend, die stattliche Zimmerreihe gegen die Hauptthalle hin abschließt. Das wenig vorspringende Mittelrisalit, wie die ganze Prachtwand, von gekuppelten korinthischen Säulen besetzt, enthält den Salon, dem sich zur Rechten ein Damenzimmer, Bad- und Herrenzimmer, zur Linken ein Wohnzimmer, das Schlaf- und das Speisezimmer symmetrisch zur Mittelaxe geordnet anschließen. Je eine kleine Vorhalle vor dem kleinen Bade- resp Schlafzimmer, mit schmucken Balustern abgegrenzt, setzt die größeren Zimmer auch in direkte Verbindung, so daß wir durch die flachbogig geöffnete Säulenwand gleichsam in ein in sich geschlossenes Hauswesen hineinblicken. Zwischen den gekuppelten Säulen des Mittelrisalits paradiren 2 meisterhaft geschnitzte Candelaber mit Kupferschmuckeinlagen von Zabel; darüber einerseits in Hochrelief auf Goldgrund das Medaillonportrait Hans Holbein's, andererseits das des deutschen Altmeisters Albrecht Dürer. Hoch über der frönenden Attika des Mittelrealits endlich halten 2 allegorische Frauengestalten das Wappen Magdeburgs. Die Stuckarbeiten dieses imposanten Werks sind vom Bildhauer Hahs angefertigt und von Schülern der Magdeburger Malerschule decorirt. Leider verbietet uns der Raum die einzelnen Piècen dieser Kollektiv-Ausstellung eingehend genug zu schildern und müssen wir kürzer als wünschenswerth sein. Das Speisezimmer nach dem Entwurfe von Bahrs macht einen recht einladenden Eindruck. Das helle Mobiliar stimmt freundlich zu der blaugrünen Wandtapete und nennen wir besonders die vortrefflichen Stühle mit braunem Lederbezug und blaugrüner Gimpe, das vorzügliche Tischgedeck mit Buntstickerei und den meisterhaften schmiedeeisernen Kronleuchter von Deppe, ein Meister, welcher auch sonst in der Gruppe der Metallarbeiter mit guten Leistungen vertreten ist. Nicht weniger als 1 zweiter und 5 dritte Preise sind auf Aussteller dieses Zimmers entfallen. Hohen Reiz geigt das Schlafzimmer mit blaßgelb lackirten Möbeln, eine Färbung, welche in ihrer feinen Nüancirung vortrefflich zu dem matten Lichtblau der anderen Dekoration stimmt. Ganz entzückend ist der in mattblauer Seide und Spitzenwerk von Otto Heller arrangirte Baldachin des Bettes, die Damenstühle mit Seidenstickerei auf Leder und der Puff mit Vergoldung und mit Stickerei von Fräul. Sobbe. Der Entwurf dieses Zimmerchens, ebenso der zum folgenden, höchst gedlegenen Wohnzimmer ist vom Bildhauer Franz Riefhaber. Das Wohnzimmer mit höchst sauber und schön gearbeitetem Nußbaummobiliar ist eins der gelungensten Ensembles, insofern es in jeder Hinsicht, in Entwurf und Ausführung Vollendung zeigt. Die Möbelstoffe, blaugrün auf Goldgrund, werden feinstem und solidestem Geschmack gerecht. Die Möbel, von Helmster und Schäfer ausgeführt, haben verdientermaßen den ersten Preis errungen, wie denn auch das Zimmer als zweiter Hauptgewinn zur Lotterie angekauft ist und vielleicht begehrenswerther ist als das Eingangs genannte prächtigere. Bestrickend reich und elegant ist der große Salon nach Entwurf von Zachn und Riefhaber, die Decke, geschmückt mit einem großen Gemälde des Historienmalers C. Wodick, darstellend die Huldigung der Lipsia durch das Kunstgewerbe. Die kräftige Voute der Decke leitet wirksam zu der durch Pilaster reich getheilten Wandung über. Blumenfestons schmücken den Fries, während reiche Goldtapeten einen trefflichen Hintergrund abgeben für das kostbare, naturelle Ahornmobiliar mit feiner blauen Gravirung. Die Polster, mit blauem Atlas überzogen und mit Applikationsstickerei geschmückt, sind so elegant, daß ob der Zartheit man die Benutzung scheuen kann. Eine herrliche Arbeit ist neben dem Stuhlwerk von Räter, Parquet von Enke. Malerei von Ohnesorge, Stuckirung von Hahs und Arbeiten Anderer der weiße Marmorkamin von Bojüner, welcher hier einmal den in den übrigen Zimmern verwendeten Majolika-Kaminen der Magdeburger Thonwaarenfabrik (Duvigneau) Konkurrenz macht. Das Damenzimmer mit ebenholzschwarzem, ebensalls hochelegantem Mobiliar und porceauroothen, prächtigen Seidenmöbelstoffen, vom Architekten Bahrs entworfen, von Wulsch und Nullmeyer ausgeführt, bildet ein würdiges Nachbarstück zum Salon und leitet trefflich über zu dem reizenden maurischen Badezimmer nach Entwurf des Malers Ohnesorge, ausgeführt von Jacoby, Hahs, Wüste u. A.; eine Perle der Ausstellung. So bescheiden und anspruchslos es sich zurücksteht hinter die obengenannten Prunkgemächer, gerade dieser Charakter, der in Nichts nach Effekt hascht, das Sich-Selbst-Genügende giebt dieser Meisterschöpfung einen hohen Kunstwerth, für die wir nur bedauern, daß sie mit Schluß der Ausstellung zerstört werden muß, — eines Künstlers kurzer Traum.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0005

Bierstube. Wie der Zufall manchmal so sonderbar spielt, es findet sich eine Karte und ganz von selbst entwickelt sich ein Spielchen. Der Garnsdörfer setzt kleine Beiträge und gewinnt, regelmäßig schlägt die Karte zu seinen Gunsten — er muß mal was Ordentliches setzen — die Goldfüchse werden vorgesucht — und 200 *M* gesetzt. Donner und Teufel! Gerade jetzt verläßt ihn das Glück, er muß das Verlorene wieder gewinnen — also noch mal 200 *M*. Wieder fallen die Karten zu Gunsten der Gegner, die mit einer affenartigen Geschwindigkeit verschwunden sind und mit ihnen natürlich die 400 *M*. Das Bäuerlein mußte mit schwerem Herzen und leichtem Geldbeutel den Heimweg antreten.

† In der Elbe ist während der vergangenen Woche das Wasser noch weiter gefallen. Bei Außig betrug die geringste Tiefe in der Fahrtrinne am **22.** d. **30** Zoll österreichisches Maß, bei dem Probsteiheger oberhalb der Stadt **Wittenberg** an demselben Tage **118** cm. Der Pegel der fiskalischen Strombrücke bei **Wittenberg** zeigte am **22.** eine Wasserhöhe von **108**, am **23.** eine solche von **104** cm über Null an. Trotz des niedrigen Wasserstandes dauert der Transport von böhmischen Braunkohlen fort.

Ueber die thüringer Glasindustrie

veröffentlichte kürzlich in der „Thür. Ztg." Dr. Reinhold Sigismund in Weimar eine Reihe von Artikeln. Zum Schlusse derselben bedauert er, daß die Glasmalerei und die Glasschleiferei auf dem Thüringer Walde fast ganz aufgehört habe und an deren Stelle die Devise: „Billig und viel" getreten sei. Er fährt fort: Wir glauben es gut mit unserer Glasindustrie zu meinen, wenn wir derselben den Rath geben, sich mehr auf die Cultivirung eines schönen, reinen Glases, auf die Erzeugung edler, dem Auge wohlgefälliger Formen zu werfen, wie dies die böhmische Glasindustrie in so hervorragender Weise thut. Es liegt auf der Hand, daß das Publikum eine Waare lieber kaufen, sie auch gern etwas theurer bezahlen wird, wenn dieselbe dem Prinzipe der Schönheit etwas mehr Rechnung trägt, als dies unsere Glasindustrie thut. Wir selbst besitzen zwei Vasen von Beinglas aus einer früheren Zeit, die sowohl durch ihre schöne Form wie durch ihre Bemalung und Vergoldung der lackirten Dutzendwaare der heutigen Zeit gegenüber sich ausnehmen, wie die Werke des Praxiteles neben der Schnitzerei eines Wilden. Wir sprechen unseren Glaskünstlern nicht die Fähigkeit und Geschicklichkeit ab, etwas Schönes liefern zu können, es fehlen nur die geeigneten Geschäftsleute, welche Anregung zu besseren Sachen geben und Absatz dafür suchen. Sowie Lauscha und Schmalenbuche Glasmacherkolonien in der Nähe anlegten, so sandten Beide auch ihre Söhne weiter in die Welt, ihre Kunst zu lehren und zu verbreiten. Wie schon erwähnt, war ein Schmalbuchener in der von dem großen Kurfürsten angelegten Glasfabrik bei Potsdam. Nach Rußland zogen aus Lauscha und Schmalenbuche mehrere Glaskünstler Namens Müller schon unter Peter dem Großen. Schmalenbuchener gingen vor circa 80 Jahren in eine Glashütte bei Boston in Amerika. Friedrich Greiner aus Glücksthal errichtete eine Glashütte in Südbrasilien. Außerdem befinden sich Glaskünstler, die aus unseren Waldorten stammen, über ganz Amerika verbreitet. Die berühmten fabrikphysikalischen Instrumente von Greiner in Berlin wurden von einem aus Rußhütte bei Schmalenbuche ausgewanderten Greiner, „Deistel" genannt, vor circa 90 Jahren gestiftet. Auch belgische und französische Fabriken wurden mit Hülfe deutscher Glasmacher gegründet. Unter ihren Arbeitern findet man heute noch die Namen Greiner und Müller, sowie deutsche Benennungen für viele zur Fabrikation gehörige Dinge. In einer Glashütte bei Lyon traf man Greiner, deren Großvater aus Lauscha stammte. Leider hat das Ausland, welches von den auf unseren Fabriken gezogenen Glaskünstlern erst lernen mußte, unsere Glasindustrie weit überflügelt. Die Billigkeit der Kohle begünstigt anderswo eine ins Große gehende Fabrikation, die wir nicht erreichen können. Die großen Kosten, welche unseren Glashütten aus den so hoch gestiegenen Brennholzpreisen erwachsen, sollten dieselben aber unseres Erachtens gerade dazu führen, nicht billige Grossoartikel wie bisher, sondern eine schöne, kunstvolle Waare zu liefern, welche durch höhere Preise die Kunstfertigkeit der Hände, den denkenden Geist der Erfinder entsprechender belohnt. Hoffen wir, daß unsere Glasindustrie zu ihrem eigenen Besten nach und nach auf solche Bahnen gelenkt werden möchte! Vielleicht nimmt auch da die Regierung Veranlassung, durch eine Industrieausstellung im Kleinen, durch Vorführung schöner Artikel, die das Ausland erzeugt, die Nacheiferung zu wecken und einen Industriezweig zu heben, ohne welchen der Wald entvölkert, ohne den auch die Porzellanindustrie schwerlich bei uns heimisch geworden wäre.

Vermischtes.

— [Ein Himalayaclub.] In Indien hat sich nach dem Muster europäischer Alpenbesteigungs-Vereine ein Himalayaclub gebildet, um die höchsten Gipfel des Himalaya-Gebirges und wo möglich den großen Dawalagiri zu ersteigen, dessen Höhe bisher auf 28 000 Fuß veranschlagt wurde. Demnächst dürften wir somit thatkräftige Britten, die zu Hause nichts Besseres zu thun haben und bereits sämmtliche Bergspitzen Europas hinauf und hinunter gelaufen sind, nach Asien wandern sehen, um sich an der Himalaya-Kette zu versuchen und unseren Vermischten Nachrichten gelegentlich Stoff zu haarsträubenden Notizen zu verschaffen.

— [Eine Gänsebörse.] In Rummelsburg entwickelt sich auf den Bahnhöfen jetzt täglich in den frühen Morgenstunden, wenn auf der Ostbahn und der Niederschlesisch-Märkischen Bahn mit den Güterzügen Tausenden von Gänsen eintreffen, ein reges Treiben. Aus den besonders construirten Güterwagen ertönt das Geschnatter der Gänse, während auf den Bahnhöfen das lebhafte Gedränge der Gänsehändler und Treiber stattfindet. Gleich nach Ankunft der Züge werden, wie die „Berliner Zeitung" mittheilt, die mit denselben ankommenden Gänse von den betreffenden Eigenthümern (Großhändlern) in Empfang genommen und nach der bei der neuen Badeanstalt am Rummelsburger See befindlichen Gänsebucht getrieben und dort gefüttert und getränkt. Hier findet dann die eigentliche Gänsebörse statt. Die Großhändler verkaufen, nachdem die flügellahmen und überhaupt marschunfähigen Gänse herausgesucht sind, die anderen in Posten von mehreren Hundert Stück, wobei für jede Gans ohne Rücksicht auf Größe und Gewicht ein Durchschnittspreis, der sich nach der jedesmaligen Größe der Zufuhr regelt, bezahlt wird. Käufer sind in erster Linie die Berliner Geflügelhändler und dann fremde Gänsehändler, welche letztere einestheils die ganzen erkauften Posten mit der Eisenbahn nach anderen Staaten (z. B. Holland ꝛc.) weiter befördern, theils durch Dörfer und Städte bis nach entfernteren Gegenden treiben und, wo sich Kauflustige finden, verkaufen. Die nicht marschfähigen (flügellahmen ꝛc.) Gänse werden in eine Bucht getrieben und dort in kleineren Posten verkauft. Die Hauptzufuhr der Gänse findet aus Polen und der Provinz Posen statt. An manchen Tagen dieser Saison sind etwa 15 000 Gänse angekommen und verkauft worden. In letzterer Zeit hat die Zufuhr etwas nachgelassen, weil in diesem Jahre viele Gänse nach dem Innern Rußlands befördert werden, um dort das in Folge der Rinderpest theure Rindfleisch zu ersetzen.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches.

Wien, 25. August. Der internationle Saatenmarkt ist heute Vormittag von dem Vertreter des Handelsministeriums Sektionschef Arnt, eröffnet worden. Nach der Begrüßung der Aussteller durch die Regierung, den Bürgermeister von Wien und die Präsidenten des Gewerbevereins und der Fruchtbörse wurde eine internationale Kommission konstituirt, in welcher Naschauer (Wien) zum Vorsitzenden, Wyngaert (Berlin) und Sting (Stuttgart) zu Vizepräsidenten gewählt wurden. Namens der Wiener Frucht- und Mehlbörse wurde von Leinkauf ein Bericht über die Ernte in Oesterreich-Ungarn erstattet. Danach beziffert sich im Vergleich zur Durchschnittsernte das diesjährige Mindererträgniß in der Monarchie bei Weizen auf 9¼, bei Roggen auf 7¼ und bei Gerste auf 5 Mill. Hektoliter. Hafer hat eine gute, den Durchschnitt mit 2½ Millionen Hektoliter überschreitende Ernte. Mit Berücksichtigung der noch vorhandenen Vorräthe vom vergangenen Jahre wird das Importbedürfniß der Monarchie bei Weizen auf 3 bis 4, und bei Roggen auf 4½ Mill. Hektoliter berechnet. Gerste dürfte knapp für den eigenen Bedarf der Monarchie ausreichen. Für Hafer besteht eine Exportfähigkeit von 3 Mill. Zollcentnern. — Der Saatenmarkt ist von etwa 5300 Personen besucht. Am Mittag besuchten auch die Minister des Handels und des Ackerbaues den Saatenmarkt und die mit demselben verbundene Spezialausstellung von Maschinen.

— Die Weimarische Bank veröffentlicht bekanntlich keine Semestral-Bilanzen; das „L. T." erfährt indeß „aus zuverlässiger Quelle", daß der von ihr für das erste Semester des laufenden Jahres erzielte Netto-Gewinn sich auf 170,735 *M* beläuft. Dieses Resultat entspricht auf das auf 6,750,000 reducirte Actiencapital einer Jahresrente von über 5 Procent und muß dasselbe um so mehr als ein recht zufriedenstellendes bezeichnet werden, als solches unter wie bekannt bei der Weimarischen Bank ganz besonders schwierigen Verhältnissen erzielt worden ist und legt dieses Erträgniß daher sowohl für die Lebensfähigkeit der Bank wie auch für die geschickte und thätige Leitung derselben beredtes Zeugniß ab. Es dürfte nunmehr für die Actie der Weimarischen Bank die Zeit gekommen sein, wo sie wieder in die Reihe der Ertragswerthe eintritt. — Das für die Reduction des Capitals einzuhaltende Sperrjahr läuft mit dem 4. December dieses Jahres ab und wird der Umtausch zweier alter Actien in eine neue vom 5. Dezember d. Js. ab bewerkstelligt werden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Illustrirte Patent-Broschüre Nr. 1. Deutsches Reichs-Patent Nr. 2033. Neue Butter- und Käsebereitung mit 10 pCt. Mehrertrag an Butter und 20 pCt. Mehrertrag an Käse (für größte und kleinste Molkereien und alle klimatischen Verhältnisse) nach dem Verfahren von Mathilde Ziemann sen., Königl. Domainenpächterin und Besitzerin der Kunst- und Handelsgärtnerei Sam. Lor. Ziemann in Quedlinburg a. Harz. Bearbeitet und redigirt nach Angaben von J. W. A. Huß, Civil-Ingenieur in Bernburg i. A., in Verbindung mit der Erfinderin im Patent- und technischen Bureau von J. Brandt u. G. W. v. Nawrocki. Berlin. Preis 2 *M*. Im Selbstverlage.

Der Zolltarif des Deutschen Zollgebiets, mit den Bestimmungen über Bruttogewicht, Tara und Nettogewicht, den wesentlichsten Bestimmungen über Declaration, Revision und weitere Abfertigung der Waaren, Verjährung, Restitution und Nachzahlung der Zölle, über Vergütung von Zöllen ꝛc., einem Aemter-Verzeichnisse und Rechnungs-Tabellen, sowie dem zugehörigen amtlichen Waaren-Verzeichnisse. Herausgegeben von Troje, Ober-Zoll-Inspector und Dirigent des Haupt-Zoll-Amtes zu Sebaldsbrück. I. Band. Zolltarif. Preis 3 *M*. Harburg, Verlag von Gustav Elkan.

Illustrirte Patent-Berichte, Herausgegeben durch das Patent- und technische Bureau von J. Brandt u. G. W. v. Nawrocki, unter Redaktion von A. Huß und M. Müller. Nr. 1. Hufbeschlag. Sachliche Zusammenstellung der bis zum 1. Januar 1879 in dieser Klasse ertheilten Patente. Bearbeitet von M. Müller, Ingenieur. Preis 1 *M* 20 ₰. Nr. 2. Beleuchtungsgegenstände. Sachliche Zusammenstellung der bis zum 1. Januar 1879 in dieser Klasse ertheilten Patente, nebst Anhang über electrische Beleuchtung. Mit 118 Abbildungen. Bearbeitet von M. Müller, Ingenieur. Preis 3 *M* 60 ₰. Berlin, Verlag von Theobald Grieben.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 26. August 1879.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringere Sorten 178—188 *M*, mittlere 203—208 *M*, feinere 209—212 *M* bez.
Roggen 1000 Kilo 145—153 *M* je nach Qualität.
Gerste 1000 Kilo Landgerste 160—175 *M*, feinere und Chevaliergerste 180—201 *M*.
Gerstenmalz 50 Kilo 13,30—14 *M*.
Hafer 1000 Kilo 147—160 *M* bez.
Kümmel 50 Kilo 29—30 *M* bez.
Mais 1000 Kilo Donau- 133 *M*, amerikan. 125 *M*.
Oelsaaten 1000 Kilo Rapssaat 212—230 *M*.
Stärke 50 Kilo 22,50—23 *M*.
Spiritus 10,000 Liter pCt. loco unverändert, Kartoffel- 55,50 *M*, Rüben- 53 *M*.
Rüböl 50 Kilo 26,75 *M* gefordert.
Solaröl 50 Kilo 7,50 *M* bez.
Malzkeime 50 Kilo, fremde 4,50 *M*, hiesige 5 *M*.
Futtermehl 50 Kilo 6,25—6,50 *M*.
Kleie, Roggen- 5,25 *M*, Weizenschaalen 4,25 *M*, Weizengrieskleie 4,75 *M*.
Oelkuchen 50 Kilo loco und auf Termine 6,50 *M*.

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 26. August 1879.

Am heutigen Markte ist Weizen und Roggen in alter Waare zu unveränder[t] letzten Preisen gehandelt; auf neue Sorten bot man weniger. Man bezahlte:

Weizen p. 12 Säcke à 85 Kilo brutto 210—216 *M*, neue und mittlere Waare 180—208 *M*.
Roggen p. 12 Säcke à 84 Kilo brutto alter und neuer 144—156 *M*.
Gerste p. 12 Säcke à 75 Kilo brutto 144—150, bessere Sorten 153—162 *M*, feine und Chevalier- 165—180 *M*. Feine Sorten sind gefragter und leichtre verkäuflich.
Hafer p. 12 Säcke à 50 Kilo brutto 93—98 *M*, neue Waare unter Notiz.
Viktoria-Erbsen p. 12 Säcke à 90 Kilo brutto 195—210 *M*.
Raps p. 12 Säcke à 76 Kilo brutto ohne Geschäft.
Mais p. 1000 Kilo Donau- netto 130—135 *M*, amerikan. 120—125 *M*.
Kümmel p. 50 Kilo netto 29—32 *M*.

Halle, den 26. August 1879.

Langes Roggenstroh 24—28 *M* p. 1200 *M*.
Maschinenstroh 20—22 *M* p. dito.
Hiesiges Heu 3,50—4 *M* p. Ctr.
Auswärtiges Heu wenig Angebot zu div. Preisen.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücken daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 23. August. Reckmann, Güter, von Hamburg n. Dessau. — Krüger, Steine, v. Plane n. Buckau. — Krieg, Roggen, v. Stettin n Dessau — Brandenburg Holz, von Mühlrose n. Buckau. — Krüger, Steine, v. Berzau n Buckau — Marquardt, leer, v. Magdeburg n. Barby. — Seidel, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck — Klüber, leer, v Magdeburg n. Alsleben. — Kühne, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck — Hahne, desgl. — Frede, desgl. — Am 24 August. — Schrapel, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Wilke, Heu, v. Havelort n. Buckau — Hönel, leer, v. Magdeburg n. Außig. — Focke, desgl. — Gaube, desgl. — Feuerhaack, leer, v. Magdeburg n. Alsleben. — Leest, desgl. — Oswald leer. v. Magdeburg n. Buckau.

Niegripp-Magdeburg. Am 24. August. Focke, leer, von Werder n Schandau — Gaube, leer, v. Potsdam n Außig. — Gerandt, leer, v. Burg n. Magdeburg. — Wiese, Roggen, v. Stettin n. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Am 24. August. V. H.-M. D.-S.-Co, Strm. Heil, Güter, v. Hamburg n Magdeburg. — V. H.-M. D.-S.-Co., Strm. Günther. desgl — Brödel, Mais, v. Hamburg n. Dessau — Naumann, Roggen, v. Hamburg n. Dessau. — Braune & Stegelitz, Strm. Ostheren, Güter, v. Hamburg n. Magdeburg. — Braune & Stegelitz, Strm. Böhme, Guano, v. Hamburg nach Magdeburg. — P D.- u S.-S. G, Strm Bendhack, Güter, von Hamburg n. Schönebeck. — Thie, leer, v. Wittenberge n. Magdeburg — Bading, desgl. — Wilke, Heu, v. Havelort n Magdeburg. Schieferdecker, leer, v. Arneburg n. Magdeburg. — Neumann, Strm. Schütze, Zucker, v. Tangermünde n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den **23.** August **1879.**

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Alwin Fuhrmann** in Teutschenthal ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Halle a/S., den **23.** August **1879.**

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Schneidermeisters **Johann Elias Carl** hier ist der Kaufmann Herr **Bernhard Schmidt** hier zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Kreis-Gerichts-Gebäude, 1 Treppe, Zimmer Nr. **11** sollen

am **3. September d. J.** Vormittags **11** Uhr

42½ Centner einschließlich 5¾ Centner zum Einstampfen bestimmtes Aktenpapier und Aktendeckel meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Halle a/S., den **23.** August **1879.**

Königliches Kreis-Gericht.

Eine junge ansehnl. Dame sucht z. 1. Oct. c. Stelle in einer **Conditorei** als **Verkäuferin**. Adr. erb. unter G. G. **995** an **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg.

Frischer Kalk

Mittwoch den **27.** August in der **Kirchnerschen Ziegelei** an der Schwemme.

Guts-Verpachtung!

Ein Landgut in der Nähe Cassels, Areal 400 Mrg. Land und Wiesen in bester Cultur stehend, ist für **4000** Mark jährlich auf **12** Jahre sofort zu verpachten. Uebernahmekapital circa 14—15,000 Rℳ. Adressen unter Chiffre C. H. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Buchhalter-Gesuch.

Gesucht wird ein Buchhalter, der im **Mühlengeschäft** erfahren, für eine Handelsmühle per **1. September**. Offerten an Herrn **A. Wiese, Merseburg.**

Landwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Jungfern, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist sofort u. 1. October nach Frau Fleckinger, kl. Ulrichsstr. 7.

Eine gebildete, jüngere Dame zur Erziehung eines 5jährigen Mädchens und zur Repräsentation des Hauses nach auswärts gesucht. Gefäll. Offerten werden erbeten bei Fräul. **Kuno,** Martinsberg 11.

Saat-Roggen-Verkauf.

Den Herren Landwirthen empfehle meinen, von der Döbelner landwirthschaftlichen Ausstellung mit dem

Ehren-Diplom

prämiirten mehlreichen Roggen. Derselbe zeichnet sich durch reiche Bestockung, starken Halm und bedeutende Korngröße aus.

Ich liefere pr. Cassa:

1— 10 kg	30 ₰ pr. kg	Verpackg. in neuen Säcken ist in diesen Preisen mit inbegriffen.
11— 30 „	29 „ „ „	
21— 50 „	28 „ „ „	
51— 100 „	27 „ „ „	
101— 200 „	25 „ „ „	
201— 500 „	23 „ „ „	
501—1000 „	22 „ „ „	

Plagwitz bei Leipzig.

Dr. Carl Heine.

Gasthaus oder Restaurant, nachweisl. rentabel, wird von einem tüchtigen, zahlungsfähigen Wirth baldigst zu pachten gesucht. Gefäll. Off. sub B. N. **5255.** an **Franz Lämmel** in Schleiz.

Ein junges Mädchen sucht zur selbstständigen Führung eines Haushalts anderweitig Stellung; auch würde dieselbe die Erziehung der Kinder mit übernehmen. Näheres Exp. des Querfurter Kreisblatts.

Stelle-Gesuch.

Ein geb. junger Kaufmann, **24** Jahre alt, welcher bereits für ein bedeutendes Fabrikgeschäft gereist hat, mit flotter Handschrift, **sucht Stellung** als Reisender oder Comptoirist. Gefl. Offerten sub **L. G. 2718** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** erbeten.

Einen Mann, welcher mit der Kuhfütterung und Melken Bescheid weiß, sucht zum sofortigen Antritt **E. Wolff, Markranstädt.**

Zum Sedanfeste Feuerwerk

aller Art in großer Auswahl,

Beng. Flammen

(roth, gr., weiß) per 50 ko 100 Mark. ½ ko 1,25. Preislisten und Anleitung zum Abbrennen gratis, empfiehlt

J. R. Strässner.

Familien-Nachrichten.

Verlobte.

Friederike Schneppe,
Moritz Löhne.

Reinsdorf. Niederschmon.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 199 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Mittwoch den 27. August 1879.

Telegraphische Depesche.

Athen, 25. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Kreta hat sich die dortige christliche Bevölkerung gegen die von der Pforte getroffene Entscheidung in der Amnestiefrage erklärt und ist dem Gouverneur eine bezügliche Adresse überreicht worden. Es werden Ansammlungen von Bewaffneten an mehreren Punkten Kretas signalisirt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 25. August

Ueber den Besuch des Kaisers in Metz wird der „N. Pr. Ztg." von dort geschrieben: Wie nunmehr festgesetzt ist, wird der Kaiser am 23. September von Straßburg aus hier eintreffen und das Absteigequartier in den reservirten Räumen der Präfektur nehmen. Für den 24. ist die große Parade über die 16. Division auf Vormittag 10 Uhr anberaumt worden; dieselbe findet auf dem Divisions-Uebungsplatz beim Schloß Frescaty statt. Es werden außer der 16. Division auch noch diejenigen Truppen der Garnison Metz, welche nicht an den Herbstübungen des 15. Corps betheiligt sind, zu der Parade herangezogen werden. Es sind dies das rheinische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 8, das sächsische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 12 und das 1. Bataillon bayrischen 2. Fuß-Artillerie-Regiments. Da am 24. September die alte Garnison von Metz daselbst bereits wieder einrückt, so kehren die Regimenter der 16. Division nach der Parade nicht mehr zurück, sondern beziehen bis zum Abmarsch bezw. zur Abfahrt in ihre Garnisonen Marschquartiere in den benachbarten Ortschaften. Es ist nicht unwahrschernlich, daß auch der König von Sachsen den Herbstmanövern des 15. Corps und der Parade beiwohnen wird, da außer dem oben erwähnten Artillerie-Regiment auch das sächsische 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 zum 15. Armeekorps gehört.

In der ersten Hälfte des September wird die Gewerbe-Ausstellung insofern eine neue Anziehungskraft ausüben, als sich mit ihr eine Gartenbau-Ausstellung verbindet. Der Garten der Gewerbe-Ausstellung sollte nach den ursprünglich getroffenen Dispositionen und Einleitungen sofort vom 1. Mai ab sich als ein Bild der Leistungsfähigkeit Berlins auf gärtnerischem Gebiete präsentiren, allein mancherlei Umstände haben die Ausstellung der 15. Gruppe auf ein Maß heruntergedrückt, daß im Mißverhältnisse steht zu der großen Bedeutung, welche dieser Industrie in Berlin beiwohnt. Es ist der dankenswerthen Fürsorge des städtischen Gartendirektors Maechtig zu verdanken, daß dem Publikum gleichwohl nicht ein ärmlicher Anblick, vielmehr ein bestechender Flor entgegentritt. Jetzt aber werden Berlins Gärten unter der Führung des verdienstvollen „Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in Preußen" durch die am 31. d. Mts. beginnende und bis zum 15. September cr. dauernde Spezial-Ausstellung die Scharte auswetzen. Die Exposition wird sich namentlich in dem östlichen Theile des Gartens der Gewerbe-Ausstellung etabliren; speziell wird die dem genannten Vereine gehörige, zur Zeit theilweise als Schankstelle benutzte Halle der Ausstellung von Blumen dienen, während die längs der Front sich erstreckenden offenen Hallen Früchte aufzunehmen bestimmt sind. Von allen Seiten, so auch vom königlichen Botanischen Garten, vom Universitäts-Garten ꝛc. ist lebhafte Betheiligung zugesagt.

Auf höhere Veranlassung soll eine strenge Ueberwachung der musikalischen und deklamatorischen Vorträge in öffentlichen Lokalen eintreten. Man ist damit in den östlichen Provinzen zunächst durch Polizeiverordnungen vorgegangen, in denen Folgendes bestimmt wird: „Gast- und Schankwirthe, welche in den zu ihrem Wirthschaftsbetriebe dienende Räumen dramatische, deklamatorische, musikalische, pantomimische, plastische oder akrobatische Vorstellungen selbst veranstalten oder deren Veranstaltung zulassen, bedürfen hierzu einer ortspolizeilichen Erlaubniß, ohne Rücksicht auf die etwa erwirkte Konzession für Schauspiel-Unternehmungen." Ferner wird verordnet, daß die erforderliche polizeiliche Erlaubniß zu derartigen Vorstellungen 24 Stunden vor ihrem Beginn unter Vorlegung der zur Aufführung oder zum Vortrage bestimmten Stücke, Lieder, Gedichte eingeholt werden muß. Bei mimischen und plastischen Vorstellungen solle Beschreibungen des Gegenstandes beigefügt werden. Allen polizeilichen Vorschriften, von deren Erfüllung die Aufführung abhängig ist, muß genau entsprochen werden. Die darstellenden Personen, sobald sie nicht ortsangehörig sind, müssen sich bezüglich ihrer Unbescholtenheit der Ortspolizeibehörde gegenüber legitimiren. Die Vorstellungen dürfen nicht vor 7 Uhr Abends beginnen und dürfen nicht nach 11 Uhr schließen. Die strengste Fernhaltung der mitwirkenden Personen vom Publikum ist angeordnet, alles Einsammeln von Geldbeiträgen ist untersagt. Kindern unter 15 Jahren ist der Besuch solcher Vorstellungen, auch wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, untersagt, anderen jugendlichen Personen, so lange sie noch eine Schule besuchen, nur in Begleitung Angehöriger reiferen Alters gestattet. Oeffentliche Vorlesungen, Konzerte und Darstellungen, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, werden von der Polizeiverordnung nicht berührt. Bei Zuwiderhandlungen gegen dieselbe kann die Polizeibehörde jede Vorstellung aufheben oder inhibiren und außerdem gegen Veranstalter und Darsteller einer ohne polizeiliche Erlaubniß gegebenen Vorstellung eine Strafe bis zu 30 Mk. verhängen.

Der Reichskanzler macht auf Grund des Sozialistengesetzes bekannt, daß das Verbot der vom kommunistischen Arbeiterbildungsverein in London herausgegebenen periodischen Druckschrift „Freiheit" sich auch auf diejenigen Nummern dieses Blattes, welche unter der Aufschrift „Staatsanzeiger" zur Ausgabe gelangen, erstreckt. — Die königlich bayrische Regierung von Schwaben und Neuburg zu Augsburg verbietet auf Grund des Sozialistengesetzes die Druckschrift „Jahrbuch für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, herausgegeben von Dr. Ludwig Richter. Erster Jahrgang. Erste Hälfte. Zürich-Oberstraß. Verlag von Ferdinand Körber. Buchhandlung für akademisch-polytechnische Literatur. 1879." — Ebenso verbietet die königlich sächsische Kreishauptmannschaft zu Leipzig die Nummern 27, 30, 31 und 32 der bei E. Thiele in Leipzig erschienenen periodischen Zeitschrift: „Der Wanderer", Organ zur Vertretung der Arbeitsinteressen, Belehrung und Unterhaltung. Redigirt von F. W. Fritzsche in Leipzig, und ist dieses Verbot auch auf das fernere Erscheinen der gedachten Zeitschrift erstreckt worden.

Da der Handelsvertrag zwischen der Schweiz und Deutschland in Folge Kündigung mit dem laufenden Jahre zu Ende geht, ist von Industriellen die Frage aufgeworfen, wie es sich mit dem Veredlungsverkehr verhalte, ob derselbe ebenfalls mit dem Ende dieses Jahres aufhöre oder noch fortdauere und für welche Zeit. Laut den über diese Frage zwischen der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin und dem deutschen Auswärtigen Amte gewechselten Noten sind die auf den Veredlungsverkehr bezüglichen Bestimmungen des Vertrages und des Schlußprotokolls desselben in dem Sinne aufzufassen, daß Waaren, welche bis Ende des laufenden Jahres, also innerhalb der Vertragsdauer, zum Zwecke der Veredlung aus dem Gebiete des einen Staates in das Gebiet des andern gehen, noch innerhalb 12 Monaten, also bis Ende 1880, zollfrei zurückkehren können, wofern die vorgeschriebenen Controlmaßregeln beobachtet sind.

Aus dem Elsaß schreibt man, daß bei der diesmaligen Anwesenheit des Kaisers in den Reichslanden von Neuem Seitens der Mitglieder des Landesausschusses und der Abgeordneten zum Reichstage an den Kaiser die Bitte gerichtet werden soll, den Optanten die Rückkehr nach Elsaß-Lothringen straffrei zu gestatten. Es haben bekanntlich eine große Anzahl von jungen Leuten im Alter von 17 bis 20 Jahren das Land verlassen, weil sie sich nicht entschließen konnten, in den deutschen Militärdienst einzutreten. Ferner theilt man mit, daß die Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des unterelsässischen Bezirkstages, Herrn Julius Klein in Straßburg, wegen Uebernahme des Unterstaatssecretariats für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft einen befriedigenden Verlauf nehmen.

Aus Wilhelmshaven, 22. August, wird geschrieben: Die Versuche, den vorderen Theil des auf dem Artillerieschiffe „Renown" seinerzeit gesprungenen 24 Cm.-Geschützes bei Schillig auf dem Watt wiederzufinden, sind mißlungen und als vergeblich aufgegeben worden. Leider ist dadurch eine genaue Bestimmung der Ursachen des Springens unmöglich gemacht. Am Mittwoch ist der am 29. Juli auf dem „Renown" beim Springen des Geschützes schwerverwundete Matrose Müller aus Ribnitz seinen Leiden erlegen. Von den Leichtverwundeten sind bereits drei als geheilt aus dem Lazareth entlassen worden. Gestern traf der neue, von Fr. Krupp in Essen aus Flußeisen geschmiedete Rammsteven des „König Wilhelm" auf hiesiger Werft ein. Der „König Wilhelm" liegt schon seit mehreren Wochen im Dock Nr. 1; es ist jetzt der ganze alte Rammbug entfernt worden, um einer neuen Konstruktion Platz zu machen.

Zur Wahlbewegung.

Im ersten Berliner Landtagswahlkreise wurde die Wahlagitation mit einer Versammlung von Vertrauensmännern, welche aus allen Stadttheilen des Bezirkes durch den Wahlvorstand eingeladen und sehr zahlreich erschienen waren, am Sonntag Vormittag in der Leipzigerstraße 136 eröffnet. In der sehr eingehenden Debatte wurde, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, übereinstimmend betont, daß gegenüber der jetzigen politischen Situation es dringend nothwendig sei die Agitation recht rege zu betreiben, damit die Kandidaten der Fortschrittspartei mit ansehnlicher Majorität gewählt würden. Daß dies geschehen werde, wurde zwar allgemein als selbstverständlich bezeichnet, da die gegnerischen Parteien trotz ihrer jetzt scheinbar erfolgten Vereinigung eine wirkliche Bedeutung im Wahlkreise nicht erlangen können, eine rege Thätigkeit in den einzelnen Stadttheilen und Urwahlbezirken sei aber deshalb wünschenswerth, damit die vielfachen Unklarheiten, wie sie die Vorgänge der letzten Zeit auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete hier und da im Volke hervorgerufen haben, beseitigt werden. In Bezug auf die Frage des Zusammengehens mit den National-Liberalen wurde nach eingehender Diskussion der Standpunkt dahin präzisirt, für Wahlmanns-Kandidaten der nationalliberalen Partei von der Richtung Lasker-Forckenbeck da einzutreten, wo Fortschrittsleute keine Aussicht auf eine Majorität haben, jedoch nur unter der Bedingung, daß diese Wahlmänner sich vor ihrer Wahl dahin verpflichten, für die von der Majorität des Wahlmannskörpers aufgestellten fortschrittlichen Kandidaten stimmen zu wollen.

Wie verlautet, will der Abg. Justizrath Dr. Braun, der als Anwalt an das Reichsgericht nach Leipzig geht, kein Mandat für das Abgeordnetenhaus annehmen, in welchem er den Kreis Waldenburg zuletzt vertreten hat.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 25. August 1879.

Aufgeboten: Der Stellmacher E. Lippert, Kleiner Sandberg 14, und E. Barth, Leipzigerstraße 2. — Der Oberlehrer F. Seiler, Trarbach, und A. Kellner, am Kirchthor 15. — Der Schneider H. Andres, Barfüßerstraße 8, und E. Küpp, Mittelstraße 1.

Eheschließungen: Der Kaufmann W. Sachs, Cöln, und F. Bauchwitz, Große Märkerstraße 5. — Der Former L. Otto und Ch. Voigt, Unterberg 23. — Der Handarbeiter A. Ebel und E. Walter, Berggasse 1.

Geboren: Dem Handelsmann F. Lewin ein Sohn, Kaulenberg 3. — Dem Kassendiener E. Becker eine Tochter, Alte Promenade 2b. — Dem Aufwärter R. Klauer eine Tochter, Steinweg 48. — Dem Bücher-Revisor L. Kaatz eine Tochter, Große Ulrichsstraße 8. — Dem Fleischermeister F. Götze ein Sohn, Große Brauhausgasse 31. — Dem Zimmermann C. Weihreich ein Sohn, Dorotheenstraße 1b.

Gestorben: Der Müller Ernst Lehngut, 52 Jahr 7 Monat 23 Tage, Rückenmarksleiden, Unterberg 25. — Des Landmann Ch. Grey Sohn August, 14 Jahr 6 Monat 26 Tage, vitium cordis, königl. Klinik. — Der Schuhmacher Franz Strube, 55 Jahr 3 Monat 27 Tage, Emphysem, Ackerstraße 5. — Des Fuhrherrn F. Fröster Tochter Olga, 3 Jahr 11 Monat 20 Tage, Diphtheritis, Taubengasse 14. — Ein unehel. Sohn, 2 Monat 16 Tage, Krämpfe, Unterplan 6. — Die Wittwe Marie Möbius geborene Hohenstein, 63 Jahr 2 Monat 9 Tage, Mitralfehler, Kuttelhof 5. — Eine unehel. Tochter, 18 Tage, Darmkatarrh, Steg 21. — Des Fabrikarbeiter C. Brandt Sohn Friedrich Wilhelm, 1 Jahr 9 Monat 3 Tage, Croup, Diakonissenhaus.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. August

Stadt Hamburg. Hr. Rentier Schesmer m. Frau a. Königsberg. Hr. Rentier Sachs a. Cöln. Hr. Rentier Schönburg a. Glauchau. Hr. Buchhalter Wendt a. Eilenstedt. Hr. Rittergutspächter Dittmar a. Großböhla. Hr. Steuerbeamter Borckenhagen a. Magdeburg. Hr. Ingenieur Metzmacher a. Chile. Hr. Superintendent Dr. Schollmeyer m. Frau a. Damersleben. Hr. Rentier Schollmeyer a. Mühlhausen i. Th. Die Hrrn. Kaufl. Babbé a. Plauen i. S., Märkel a. Friedendorf, Reiners a. Frankfurt a. M., Jordan, Kühne u. Günske a. Magdeburg, Welter, Sommer, Gramm u. Zülcken a. Cöln, Manasse a. Berlin, Nathan a. Paris.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Dölecke m. Frau a. Leipzig. Hr. stud. chem. Körber a. Leipzig. Hr. Referendar Berner a. Wittenberg. Die Hrrn. Kaufl. Berg a. Bromberg, Stohr a. Chemnitz, Wuth u. Graf a. Nürnberg, Meinhardt a. Hagen, Bießmann a. Stettin, Weibrecht m. Frau a. Lübeck.

Goldene Kugel. Die Hrrn. Kaufl. Wetzel a. Dresden, Wuntfeb a. Stolpen, Tadeward a. Magdeburg, Gebr. Müller u. Schilasky a. Guben. Hr. Aveling m. Fam. a. England. Hr. Baumeister Grützebauch a. Cottbus. Hr. Pastor Blech a. Düsseldorf. Frau Zanz a. Siersleben. Hr. v. Puttkammer a. Berlin. Hr. Fabrik. Schneidewind a. Buckau. Hr. v. Nathusius a. Emersleben.

Russischer Hof. Hr. Fabrikant Schattenberg a. Rottleberode. Hr. Professor Brandin a. München. Hr. Fabrikdirector Monhaupt a. Hannover. Hr. Landwirth v. Boße a. Sagan. Hr. Bauunternehmer Schmidtchen a. Breslau. Hr. Controleur Sickel a. Creuznach. Hr. stud. jur. Zadeck a. Posen. Frau Schrader a. Lübeck. Die Hrrn. Kaufl. Krüger a. Wismar, Löhr a. Mainz, Kühn a. Dresden, Hertig a. Hirschberg, Dahms a. Leipzig, Hönnicke a. Waldheim, Pfretschner a. Cassel, Plenz a. Bayreuth.

Stadt Zürich. Hr. Astronom Seelig a. Banada. Hr. Astronom Fadd a. New-York. Die Hrrn. Kaufl. Tantz a. Cöln, Döring a. Leipzig, Hilf a. Bitterfeld, Martinus a. Scheibenstedt. Hr. Fabrik. Roderer a. Leipzig. Hr. Fabrikant Flemming a. Münster. Hr. Pächter Schreiber a. Altenburg.

Goldner Ring. Die Hrrn. Kaufl. Karschner u. Schulze a. Leipzig, Schütze a. Halle, Köstermann a. Berlin, Goldstein a. Plauen, Anders a. Leipzig, Nehse a. Hamburg, Sanders a. Oldenburg, Weise a. Mühlhausen, Maas a. Marburg, Körber a. Limburg. Hr. Lehrer Hunius a. Frankfurt. Hr. Rendant Götze a. Berlin.

Rheinischer Hof. Hr. Rentier Adickes m. Frau a. Hamburg. Fräul. Köpper a. Weimar. Hr. Ingenieur Holle a. Magdeburg. Fräul. Helbig, Lehrerin a. Prag. Die Hrrn. Kaufl. Schep a. Amsterdam, Conze a. Berlin, Held a. Magdeburg, Schornbusch a. Homburg, Meyer a. Bremen.

Preußischer Hof. Die Hrrn. Kaufl. Trautvetter u. Scholz a. Berlin, Dechandt a. Schweinfurt. Hr. Gym.-Lehrer Schönemann a. Soest. Hr. Director Krause a. Detmold. Hr. Rentier Werner a. Cassel.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Z Aus der goldenen Aue und Umgebung, 25. August. Unter dem Pferdebestande des Schmiedemeisters Spengler zu Eisleben ist laut amtlicher Bekanntmachung der Polizeiverwaltung die Rotzkrankheit zum Ausbruch gekommen. — Am gestrigen Tage fand im Dorfe Ziegelrode bei Mansfeld ein großes Sängerfest unter Mitwirkung des Herrn Beinroth aus Dresden statt. Die Musikpiecen hatte die Hettstedter Bergkapelle übernommen. Alle Vorträge waren präcise eingeübt und ernteten den Beifall der ziemlich stark vertretenen Zuhörermenge. — Der am 21. d. M. in Duderstadt abgehaltene Kram- und Viehmarkt bot ein trauriges Bild des Geschäftslebens dar. Verkaufsstellen waren nur einige aufgeschlagen. Pferde und Fohlen waren in größerer Zahl vorhanden, aber die Käufer fehlten. — Die Stadtverordneten-Versammlung zu Nordhausen hat zur Errichtung eines Kriegerdenkmals einen Beitrag von 12000 ℳ bewilligt, 1300 ℳ sind bereits durch freiwillige Beiträge gesammelt worden. Der Grundstein wurde vor zwei Jahren gelegt; auch wurde zu jener Zeit der Sockel errichtet.

♀ Aus Preußisch-Thüringen und Umgebung, 24. August. In jüngster Zeit ist in hiesiger Gegend eine ganze Reihe von Unglücksfällen vorgekommen. Auf dem Mittelschachte der Grube „Gottessegen" bei Roßbach verunglückte der Arbeiter P., indem er von dem einstürzenden Oberbau verschüttet und getödtet wurde. Die Leiche wurde bald darauf hervorgeholt. Eine nähere Untersuchung dieses Vorfalles ist bereits eingeleitet worden. In Schmölln erschoß sich in einem Garten in der Nähe des Bellevue der Schlosser Lummer, vermuthlich aus Lebensüberdruß über langwierige, schwere Krankheit. In Aue bei Zeitz ertrank im Floßgraben der 3½jährige Sohn eines Maurers, den die auf dem Felde arbeitende Mutter mit ins Freie genommen. Das Kind konnte trotz der schnell herbeieilenden Hülfe nicht gerettet werden; die Leiche wurde kurze Zeit darauf gelandet. In Wickelsdorf stürzte der Dachdecker Otto aus Osterfeld von dem Dache der Scheune des Gutsbesitzers Zausch, wodurch er so bedeutende Verletzungen davontrug, daß er u. A. die Sprache verloren hat. — Der Consumverein zu Freiburg a. U., der erst sei ¾ Jahren besteht, hatte im verflossenen Halbjahre einen Umsatz im Betrage von 4584,41 ℳ und zählt jetzt circa 30 Mitglieder. — Der Krieger- und Wehrleuteverein zu Querfurt wird den Sedantag festlich begehen und zwar Vormittags durch einen gemeinschaftlichen Kirchgang, Nachmittags durch Concert und Ball im Küster'schen Locale zu Thaldorf. — In dem benachbarten sächsischen Dorfe Hohenstein soll dem bayerischen Hofrath, berühmten Reisenden, Naturforscher und Philosophen Dr. G. H. v. Schubert, der dort geboren wurde, ein Denkmal errichtet werden. Die Sammlungen betragen 6000 ℳ. Schubert wirkte in jüngeren Jahren auch als praktischer Arzt in Altenburg. Das Denkmal wird jedoch nicht in Erz oder Stein aufgeführt werden, sondern man geht mit dem Plane um, eine Kinderbewahr- und Pflegeanstalt in echt Schubert'schem Geiste zu errichten.

† Aus Dessau schreibt man der „M. Z." unter dem 24. d.:

In diesen Tagen hatte in dem Herzogthum eine Institution ihre erste Probe zu bestehen, welche durch das Deutsche Gerichtsverfassungsgesetz in's Leben gerufen worden. Das Letztere tritt zwar erst mit dem 1. October in Kraft, allein in das Einführungsgesetz zur Strafprozeßordnung ist die Bestimmung aufgenommen worden, daß die Landesjustizverwaltung die erforderlichen Anordnungen treffen solle, damit jene Institution schon vorher in Thätigkeit treten könne. Es handelt sich um die Feststellung der Schöffen- und Geschworenenlisten durch den zu bildenden Ausschuß. Dieser letztere soll aus dem Amtsrichter als Vorsitzendem, einem Staatsverwaltungsbeamten und sieben Vertrauensmännern als Beisitzern bestehen. Die Ausschüsse sind jetzt zusammen gewesen, um über die gegen die Urlisten erhobenen Einsprachen zu entscheiden und aus den berichtigten Urlisten für das nächste Geschäftsjahr die erforderliche Zahl von Schöffen und Geschworenen zu wählen. Die den Ausschüssen gestellte Aufgabe scheint überall dem Gesetze gemäß gelöst zu sein. Die Konstituirung der Ausschüsse bot zunächst keine Schwierigkeiten, weil im Reichsgesetze selbst die Frage, ob der Amtsrichter oder der Staatsverwaltungsbeamte den Vorsitz führen sollte, zu Gunsten der Ersteren entschieden worden, mithin Rangstreitigkeiten von vornherein ausgeschlossen waren. Ferner ist von dem Rechte zur Erhebung von Einsprachen nur in sehr vereinzelten Fällen Gebrauch gemacht worden, so daß die Ausschüsse es auch hierbei ziemlich leicht hatten. Die Auswahl der zum Schöffen- und Geschworenenamte qualifizirten Personen wird jeden-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0007

falls mit Sorgfalt stattgefunden haben, da die Art der Zusammensetzung der Ausschüsse die Garantie in sich schließt, daß nach Gesetz und Recht verfahren werde. Im Herzogthume gab es bisher noch keine Schöffen, wohl aber Geschworene und es wurden auch alljährlich Geschwornenlisten festgestellt. Die Art der Feststellung dieser Listen, noch mehr aber das Verfahren bei Auswahl der zu berufenden Geschworenen hat hier nie befriedigt und man begrüßt mit Recht in dem neuen Verfahren einen Fortschritt, welcher der Reichsgesetzgebung zu danken ist

Vermischtes.

— [Das Adlerschießen im Katharinenholz bei Bornstädt.] Der „B. B.-C." schreibt: Am Sonnabend, 23. August, Nachmittags 5 Uhr, fand im Katharinenholz bei Bornstädt das diesjährige Adlerschießen des Officiercorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß statt. Das Fest wurde auch diesmal wie in früheren Jahren ausgezeichnet durch die Gegenwart Ihrer kaiserlichen Majestäten, ferner des Kronprinzen, des Prinzen Karl u. s. w. und erhielt dadurch einen besonderen Werth, daß Se. Majestät der Kaiser nach der fluchwürdigen That vom 2. Juni 1878 zum ersten Mal wieder eine Büchse in die Hand nahm. Unter präsentirtem Gewehr empfing das Officiercorps den Kaiser, welcher dasselbe mit gnädigen Worten begrüßte, und schließlich scherzend hinzufügte: „Der Vorgesetzte soll stets das Vorbild des Untergebenen sein; ich habe seit langer Zeit nicht mehr geschossen, werde also wohl vorbeischießen — das brauchen Sie mir nicht nachzumachen." — Der Kaiser hat, der „Berliner Montags-Ztg." zufolge, in den letzten Tagen auf Babelsberg Versuche gemacht, wieder zu reiten, woran der hohe Herr durch den Fall längere Zeit verhindert war. Das Resultat war, daß die freie Bewegung zu Pferde durch den Unfall in nichts behindert ist.

— [Vom Vesuv.] Aus Neapel theilt man mit, daß den Voraussagen des Professors Palmieri entsprechend die Vesuveruption mit dem Eintritte des Neumondes wieder accentuirter geworden ist. Der Widerschein des Feuers ist ein sehr lebhafter und die Laven fließen bis zum Adrio del Cavallo hinab. Es fehlt natürlich nicht an zahlreichen Schaulustigen.

Kunst und Wissenschaft.

— Bekanntlich soll der internationale Congreß für Medicin dies Mal in Amsterdam, und zwar im Anfange des nächsten Monats tagen. Aus diesem Anlasse wird dort zu gleicher Zeit eine Ausstellung von auf die Medicin und die Chirurgie bezüglichen Apparaten, Büchern ꝛc. organisirt.

— Am 20. d. starb in seiner Vaterstadt Zürich der Historienmaler Ludwig Vogel, 91 Jahre alt. Er hatte sich in seiner Heimath ganz der Darstellung der Geschichte seines Vaterlandes gewidmet. So entstanden seine Hauptwerke: „Zwingli's Abschied", „Tell's Schuß", „Winkelried's Tod", „die Messe im Waldkirchli", das „Steinstoßen auf dem Rigi" und viele andere. Auch Landschaften hat er gemalt. Vogel blieb beinahe bis in die letzten Jahre thätig.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang

nach:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	8^{10}	11^{35}†	1^{44}	...	6^{5}	....	....	....	....
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	....	1^{33}†	...	....	....	....	....	....
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	8	....	1^{33}†	...	....	7^{34}	....	....	....
Bitterf.-Berlin	4^{35}*	9	....	2	...	5^{42}†	6	....	9†	....
Leipzig	5^{42}	7^{52}†	10^{8}	1^{35}	...	5^{8} †	5^{54}	7^{33}	8^{58}*	10^{43}
Magdeburg .	5^{7}	7^{44}†	11^{31}*	1^{25}	...	5^{51}	....	....	9^{22} †	10^{58}
Nordh.-Cassel	5^{15}	9^{54}	11^{36}†	....	2	....	....	....	9^{45}	....
Thüringen . .	5^{45}	7^{53}†	10^{22}	11^{35}*V	1^{55}	6^{10}	....	....	9	11^{5}*

Ankunft

von:	V.	V.	V.	N.	N.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	...	7^{25}	9^{58}	....	1^{18}	....	5^{30}	....	8^{38}†	....
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	....	....	...	....	....	7^{4} †	....	....
Cottb., Guben, Posen, Sorau	...	7^{29}	....	....	1	....	....	7^{4} †	....	....
Bitterf.-Berlin	4^{24}	6^{39}	10^{12}	11^{29}†V	...	....	5^{43}	....	....	10^{58}*
Leipzig	4^{57}	7^{39}†	11^{28}*	1^{7}	3^{58}	....	5^{40}	7^{37}	9^{17}†	10^{45}
Magdeburg . .	...	7^{46}†	9^{57}	....	1^{26}	....	5^{6} †	7^{24}	8^{53}*	10^{39}
Nordh.-Cassel	...	7^{30}	....	....	1^{10}	6^{4}	....	....	8^{5} †	10^{25}
Thüringen . .	4^{28}*	7^{31}	10^{37}	....	1^{17}	5^{19}	5^{36}*	....	8^{55}†	10^{50}

* Schnellzug I.—II. Classe. † Schnellzug I.—III. Classe.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 25. August

In Schottland und dem nördlichen Irland ist das Barometer stark gefallen, während über Centraleuropa größtentheils geringe Druckzunahme stattgefunden hat. Die Temperatur ist fast allgemein gesunken, steht jedoch in Deutschland, außer im Nordsee- und westlichen Ostseegebiete noch immer etwas über der normalen. Bei vorwiegend trübem oder wolkigem, an den Küsten vielfach nebligem Wetter dauert die südwestliche, meistentheils schwache Luftströmung fort, nur auf den britischen Inseln herrscht frischer bis starker Südwest.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle

25. August.	Morg. 6 U.	Nchm. 2 U.	Abds. 10 U.	Mittel
Luftdruck Par. Linien	334,78	334 03	333 50	334 10
Luftdruck Millim	755,21	753 52	752 32	753 68
Dunstdruck Par. Linien	5 22	5 68	4 90	5,27
Dunstdruck Millim.	11,78	12,81	11,05	11,88
Druck der trockenen Luft Par. L.	329,56	328,35	328,60	328,84
Druck der trockenen Luft Mill.	743,43	740,71	741,27	741,80
Rel. Feuchtigkeit	86,9 %	71,2 %	71 1 %	76,4 %
Wärme Réaumur	12,9	16,5	14,6	14,7
Wärme Celsius	16,13	20,63	18,25	18,34
Wind	— 0	SE 1.	W 1.	—
Himmelsansicht	heiter 3.	trübe 8.	zml. ht. 5.	zml. ht. 5
Wolkenform	Cum.	Cu. Nimb.	Cu. Nimb.	—

Der Luftdruck ist auf 0° reducirt.

Wärmeminimum in der Nacht vom 25.—26. August: 13,5 R. = 16,88 C.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 26. August 1,11 Meter über 0.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung

Berliner Fonds-Börse.

Berlin den 26 August 1879.

Bergisch-Märkische 92,25. Cöln-Mindener 138,90 Oberschlesische A. C. D. 158 10 Rheinische 133,40 Oesterr Staatsbahn 467.— Lombarden 153.— Oesterr. Cred.-Act 442 50. Preuß. Consols 105,90. Tendenz: Spielwerthe matt

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Septbr.-Octbr. 203,— April-Mai 215,50 steigend.
Roggen. August-Septbr. 130,—. Septbr.-Octbr. 130,50. April-Mai 145 — höher
Gerste loco 120 –180.
Hafer. August 128,50
Spiritus loco 54 90 August-Septbr. 54 30. Septbr.-October 53 70 besser.
Rüböl loco 52 70 Septbr.-Octbr. 52 40. April-Mai 55,20

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

am 26 August 1879.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 97,—. Berlin-Potsdam-Magdeburger St.-Act. 95,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 107,90 Bergisch-Märkische Stamm-Act. 92 20. Cöln-Mindener St.-Act 138 90 Magdeb.-Halberst. Stamm-Act. 139,50. Oberschles. St.-Act. ACD. 158,10 Rheinische 133 40 Franzosen 468,—. Lombarden 153,—. Oesterr. Credit-Act 441,50 Darmstädter Bank-Actien 130 — Diskonto-Command.-Anth 154.— Preuß. consol. 4½% Anleihe 105 90. Kurz London 204 75 Kurz Amsterdam 169.25 Oesterreichische Noten 174 95 Rubel-Noten 210.15 Deutsche Bank-Actien 126,25. Ungarische Goldrente 78 75. Tendenz: matt

Apollinaris

NATÜRLICH

KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.

Dr. Oscar Liebreich, Prof. der Heilmittellehre a. d. Univ. Berlin: *"Das natürliche Apollinaris-Wasser, wie es dem Publikum geboten wird, ist ein ausserordentlich angenehmes und schätzbares Tafelwasser, dessen chemischer Charakter es in hygiänischer und diätetischer Hinsicht ganz besonders empfiehlt und dessen guter Geschmack bei längerem Gebrauch sich bewährt. 5. Januar 1879."*

Geh. San.-Rath Dr. G. Varrentrapp, Frankfurt a. M. Ausserordentliches Mitglied des Kais. deutschen Gesundheitsamtes: *"Ein sehr angenehmes, erfrischendes, ebenso gern genossenes als vorzüglich gut vertragenes Getränke, unvermischt oder auch mit Milch, Fruchtsäften, Wein etc. In Krankheitszuständen, wo leicht alcalinische Säuerlinge angezeigt sind, ist gerade der Apollinaris-Brunnen ganz besonders zu empfehlen. 4. März 1879."*

K. Univ.-Prof. Dr. M. J. Oertel, München: *"Als erfrischenaes Getränke rein oder mit Wein gemischt, nimmt es unter den Mineralwässern sicherlich den ersten Rang ein. 16. März 1879."*

Sanitäts-Rath Dr. G. Thilenius, Soden a. Taunus: *"Ein zum diätetischen Gebrauch ganz vorzügliches Wasser, das sich vor anderen durch seinen erfrischenden und belebenden Einfluss auszeichnet. 5. April 1879."*

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern etc und waggonweise zu beziehen von den General-Agenten.

Die Apollinaris Company Limited

Zweig-Comptoir Remagen a. Rhein.

Leipzig. An hiesiger Produktenbörse erregt der von Herrn Dr. Carl Heine in Plagwitz-Leipzig gezüchtete Saat-Roggen allgemeines Aufsehen. Diese vorzügliche, mehlreiche Roggenart, welche im Jahre 1877 gelegentlich der Döbelner landwirthschaftlichen Ausstellung mit dem Ehren-Diplom prämiirt wurde, zeichnet sich durch reiche Bestockung, starken Halm und bedeutende Größe des Kornes besonders aus und sichert bei guter Bestellung einen durch viele Beispiele bereits nachweisbaren Ertrag.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Mittwoch den 27. August:

Kirchliche Anzeigen.
Zu St. Moritz: Vm. 10 Beichte und Communion Diakonus Nietschmann.
Baptisten-Gemeinde: Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den „3 Schwänen".
Kgl. Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 9—1. (Ausleihung der Bücher v. 11—1).
Zoologisches Museum: Nm. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Ulrichsstraße 37. I.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 Ballotage u. Gesellschaftsabend im Vereinslokale große Ulrichsstr. 53.
Patentschriften-Lesezimmer: im Hause des Hrn. Bankier Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Fortbildungsschulen Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Deutsch, Zeichnen.
Stenographischer Verein nach Stolze: v. Ab. 8 Versammlung im „Gambrinus".
Arends'scher Stenographenverein: Ab. 8 Unterricht u. Uebung im „Reichskanzler".
Schachabend (freie Vereinigung): jeden Mittwoch u. Sonnabend in Nesse's Restaurant, Poststraße.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde im Paradies.
Kaufmänn. Turnverein: Ab. 8½ Turnübung in der Turnhalle.
Turnverein „Friesen": Ab. 8 Turnübung in Bellevue.
Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Preuß. Hof, Steinstraße
Liedertafel Melodie: Ab. 8 Uebungsstunde im „gold. Löwen".

Schaustellungen ꝛc. L. Broekman's Niederländ. Affentheater u. Circus en miniature: 2 gr. Vorstellungen Nm. 4 u. Ab. 7½ auf dem Roßplatz.
Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-Römische Bäder v. 7—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nm. geschlossen. **Trink-, Molken- u. Milchkuren,** sowie alle **natürl. u. künstl. Mineralwasser** im Restaurant. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. — Im Restaurant gute Küche.
Beyer's Badeanstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Loh-, gewöhnliche Wasserbäder von früh 7 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Soolbad Wittekind in Giebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- u. Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Molke und aller fremden Mineralwasser Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag u. Freitag Nachmittag für Damen gegeben.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 23. August 1879.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Bauchwitz** hier ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Halle a/S., den 23. August 1879.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Sievert** hier ist durch Vertheilung der Masse beendigt.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Sedan-Feier.

Mittwoch den 27. huj. Ab. 8 Uhr Versammlung des Comités und der betheiligten Corporationen im Kühlen Brunnen.

Meine

Chocoladen- und Cacao-Lager

erhielten neue Zufuhren aus den rühmlichst bekannten Fabriken der Herren:

van Houten & Zoon in Weesp (Holland),
Phil. Suchardt in Neuchâtel (Suisse),
J. G. Hauswaldt in Magdeburg u. a.

Ich empfehle diese vorzüglichen Fabrikate angelegentlichst, lasse bei Entnahme von 3 resp. 5 ℔ Preisermäßigung eintreten und gewähre den Herren Wiederverkäufern alle die Vortheile wie bei directem Bezuge.

A. Krantz.

Engl. Bisquite und Waffeln

von Huntley & Palmers in Reading—London,

in auserlesener frischer Waare, trotz Zollerhöhung zu alten billigen Preisen, sowohl in Originalkasten als ausgewogen.

Feinste Cristallvanille

in Blechkasten 7 ℔ engl. sowie ausgewogen und in einzelnen Schoten.

Vorzügliche Thee's,

als: Peccoblüthen, Somkongs, Imperials, Theemischungen und Theekrümeln.

Russische Frucht-Caramellen, russische Fruchtdrops,

Feinste Dessertmarzipane.

Grösste Auswahl Tafeldesserts

bei

A. Krantz.

Aufträge von außerhalb werden sofort ausgeführt.

Einen tüchtigen **Verwalter** mit guten Zeugnissen sucht zum sofortigen Antritt

Victor Peter
in Volkmaritz bei Teutschenthal.

Hülsen hat abzulassen **Steinweg 17.**

Weidene Reifen-Verkauf.
100 Schock 4 und 5 Fuß,
9 Schock 8 Fuß,
19 Schock 9 und 10 Fuß,
3 Schock 12 Fuß.

J. Glocke, Böttchermeister
in Freyburg a/U., Hohestr. 27.

Eine schöne Grundbesitzung in Weimar mit Wohn- und Nebengebäuden, sowie Garten ist wegen Krankheit des Eigenthümers preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt Rentier **L. Heine** in Weimar, Geleitstraße Nr. 17.

Eine freundliche, herrschaftliche **Wohnung** in der Nähe des Gymnasiums und den neuen Kliniken zum 1. October zu beziehen. Näheres **Sophienstraße 16 im Laden.**

Einen neuen **Laden** nebst Stube, Keller ꝛc. vermiethet **sof.** Klausthorstr. 15.

Ein **Pensionär** findet freundliche Aufnahme in der Familie eines Lehrers. Näheres durch Hrn. Kaufmann **Spierling,** Leipzigerstraße 27.

Einige Schüler finden bei steter Beaufsichtigung zum 1. Oct. noch gute Pension. Näheres ertheilt gütigst Herr Schulinspektor **Berger,** Franckensplatz 2.

Eine **erste Wirthschafterin** welche in allen Zweigen der ländlichen Hauswirthschaft erfahren, in gesetztem Alter und befähigt ist, einem großen Hauswesen selbstständig vorzustehen, wird zu baldigem Antritt auf einem Gute in Anhalt gesucht. Gehalt **420 ℳ.** Bewerbungen, nur schriftliche, und mit Zeugnissen an C. J. Magdeburg postlag. franco erbeten.

Ein **junges Mädchen,** welches im **Plätten, Nähen** und **Ausbessern** der **Wäsche bewandert** ist, wird zum 1. Oct. cr. gesucht. Adressen unter **P. Y. 368** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein ausgewachsener **Leonberger** steht zum Verkauf Bernburger Str. 25 part.

Stahldraht-Gussputz-Bürsten, Kesselröhren-Draht-Bürsten

liefert

Ernst Bock,

Chemnitz, Zimmerstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft mein lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Groß-Vater, der Gastwirth **Ernst Thieme,** im 54. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Merseburg, d. 26. August 1879.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818790827-11/fragment/page=0008